

**Bericht  
über das  
Geschäftsjahr  
1963**



**Volkswagenwerk  
Aktiengesellschaft  
Wolfsburg**

Aufsichtsrat und Vorstand  
der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft  
überreichen mit einer verbindlichen Empfehlung  
den Bericht für das Geschäftsjahr 1963

Wolfsburg, im Mai 1964

12

Inland



Werk Wolfsburg



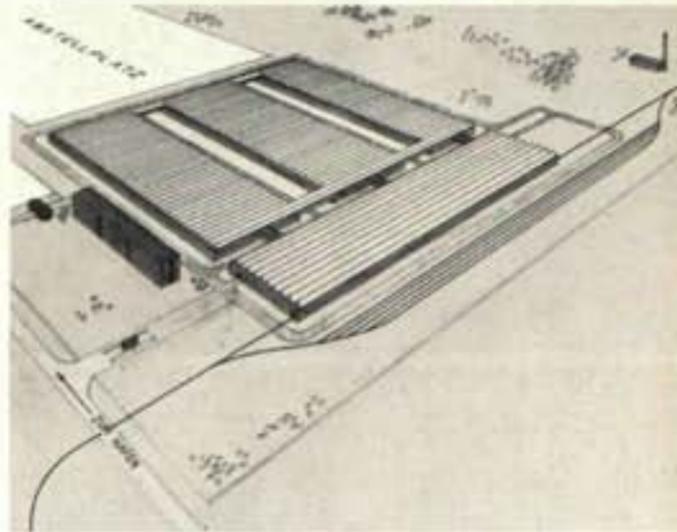
Werk Hannover



Werk Kassel



Werk Braunschweig



Werk Emden (in Bau)

Ausland



Volkswagen Canada Ltd.



Volkswagen do Brasil S. A.



Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd.



South African Motor Assemblers and Distrib. Ltd.



Volkswagen of America



Volkswagen France S. A.

Prof. Dr.-Ing. E. h., Dr. rer. pol. h. c.,  
Dipl.-Ing. Heinrich Nordhoff — 65 Jahre



## Das Volkswagenwerk in einem Jahrzehnt (1953-1963)

		1963	1962	1953
<b>Investitionen der Volkswagenwerk AG</b>				
in Sachanlagen	Millionen DM	400,3	323,1	62,0
in Finanzanlagen	Millionen DM	13,1	14,3	1,7
<b>Belegschaft im Jahresdurchschnitt</b>				
der Volkswagenwerk AG	Gesamtbelegschaft	78.685	74.873	19.337
davon: Gehaltsempfänger	in % der Gesamtbelegschaft	9,4	9,2	11,0
Lohnempfänger	in % der Gesamtbelegschaft	90,6	90,8	89,0
des Konzerns	Gesamtbelegschaft	92.331	87.130	19.423
<b>Produktion</b>				
der Volkswagenwerk AG				
insgesamt	Volkswagen	1.132.080	1.112.424	179.740
arbeitstäglich im Jahresdurchschnitt	Volkswagen	4.912	4.568	673
je Kopf der Belegschaft	Volkswagen	14,4	14,9	9,3
des Konzerns				
insgesamt	Volkswagen	1.209.591	1.184.675	.
arbeitstäglich im Jahresdurchschnitt	Volkswagen	5.229	4.874	.
<b>Umsatz</b>				
der Volkswagenwerk AG				
insgesamt	Millionen DM	5.774,7	5.517,9	818,0
Inlandsumsatz	in % des Gesamtumsatzes	42,5	45,9	68,1
Exportumsatz	in % des Gesamtumsatzes	57,5	54,1	31,9
Umsatz je Kopf der Belegschaft	DM	73.391,-	73.696,-	42.305,-
des Konzerns				
insgesamt	Millionen DM	6.842,5	6.382,2	822,0
Konzernumsatz je Kopf der Belegschaft	DM	74.109,-	73.249,-	42.321,-
<b>Betriebsleistung und Aufwendungen der Volkswagenwerk AG</b>				
Betriebsleistung (Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + andere aktivierte eigene Leistungen)	Millionen DM	5.844,5	5.583,7	838,0
Materialaufwand	in % der Betriebsleistung	58,6	60,9	60,8
Personalaufwand	in % der Betriebsleistung	15,9	14,9	14,9
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	in % der Betriebsleistung	6,9	6,0	4,1
Steuern				
insgesamt	in % der Betriebsleistung	9,1	10,2	12,6
vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	in % der Betriebsleistung	7,4	8,3	9,7
Rucklagenzuweisungen und Gewinn	in % der Betriebsleistung	4,0	3,3	1,8
Vorgeschlagene bzw. gezahlte Dividende	in % des Grundkapitals	16,0	14,0	6,0

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung	4
Aufsichtsrat und Vorstand	5
<b>Bericht des Vorstands</b>	
Allgemeine Wirtschaftsentwicklung	7
Überblick über das Geschäftsjahr 1963	9
Produktion	10
Materialversorgung	12
Investitionen	13
Verkauf	15
Inland	17
Export	19
Beteiligungen	
Ausland	21
Inland	25
Belegschaft	28
Ausblick	33
Erläuterungen zum Jahresabschluß 1963	
Bilanz	34
Gewinn- und Verlustrechnung	39
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	43
<b>Jahresabschluß</b>	
Bilanz	Anhang
Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang

## Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung  
der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft  
am Sonnabend, dem 4. Juli 1964, um 14.00 Uhr  
in der Stadthalle in Wolfsburg.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 1963 mit den Berichten des Vorstands und des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1963.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns für das Geschäftsjahr 1963.  
Die Verwaltung schlägt vor, aus dem im Jahresabschluß ausgewiesenen Reingewinn eine Dividende von 16% auszuschütten.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1963.  
Es wird vorgeschlagen, Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.
4. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1964.  
Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Treuarbeit, Hannover, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1964 zu bestellen.

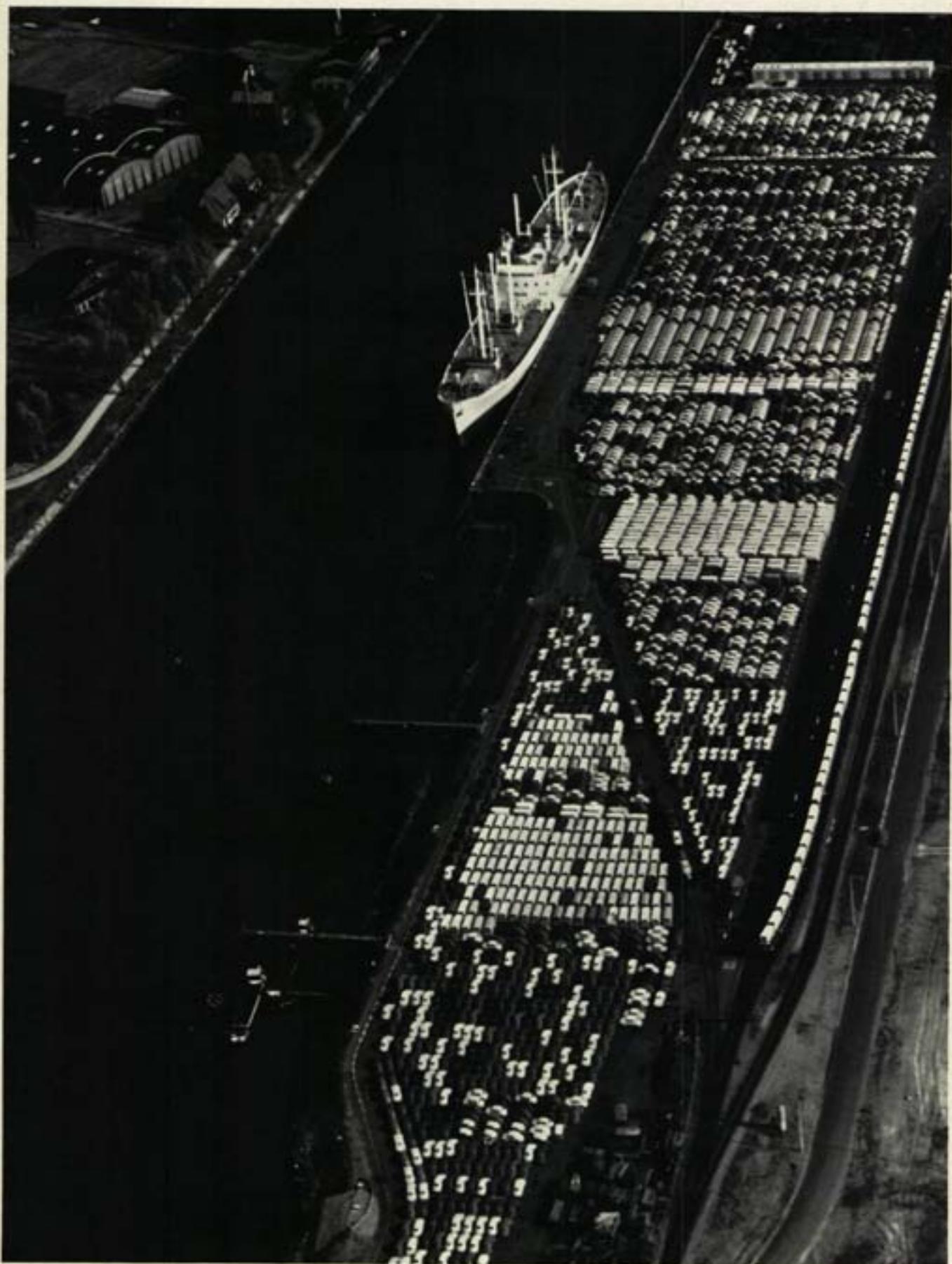
## Aufsichtsrat

Staatssekretär a. D. Dr. Dr. h. c. Hans Busch,  
Düsseldorf, Vorsitzter  
Otto Brenner, Frankfurt, stellv. Vorsitzter  
Minister Dipl.-Ing. Carlo Graaff, Hannover,  
seit 21. Oktober 1963 stellv. Vorsitzter  
Dr. Josef Rust, Kassel, stellv. Vorsitzter  
Minister a. D. Hermann Ahrens, Hannover,  
bis 21. Oktober 1963 stellv. Vorsitzter  
Hugo Bork, Wolfsburg  
Dr. h. c. Fritz Butschkau, Düsseldorf  
Siegfried Ehlers, Wolfsburg  
Frau Elgin Gärtner-Amrhein, Stuttgart  
Hans Grimm, Wolfsburg  
Walter Haefner, Zürich  
Staatssekretär Prof. Dr. Karl M. Hettlage, Bonn  
Heinz Hilbich, Hannover  
Prof. Dr. Eduard Justi, Braunschweig  
Dr. Horst Rheinfels, Köln  
Dr. Hermann Richter, Düsseldorf  
Peter Stroh, Kassel  
Dr. Wilhelm Vallenthin, Hamburg

## Vorstand

Prof. Dr.-Ing. E. h., Dr. rer. pol. h. c.,  
Dipl.-Ing. Heinrich Nordhoff, Vorsitzter  
Fritz Frank  
Dr. Kurt Haaf  
Hans Hiemenz  
Otto Höhne  
Frank Novotny  
Dipl.-Ing. Helmut Orlich  
Julius Paulsen  
Dr. Wolfgang Siebert

Spezial-Verladeanlage für Volkswagen in Bremen



## Bericht des Vorstands

### Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Bedeutende außen- und innenpolitische Ereignisse sowie weitreichende wirtschaftspolitische Entscheidungen beeinflussten das Weltgeschehen im Jahre 1963. Die Erwartungen für einen weiteren wirtschaftlichen und schließlich politischen Zusammenschluß Europas wurden durch die Ablehnung des britischen Antrages auf Eintritt in die EWG enttäuscht. Damit wurde die wirtschaftliche Vereinigung Westeuropas erschwert, und die Verwirklichung eines umfassenden atlantischen Wirtschaftsverbundes rückte in weite Ferne.

Die Wirtschaft der bedeutenden Industrieländer der westlichen Welt bewegte sich auch 1963 auf hohem Niveau; das gesamtwirtschaftliche Wachstum verlangsamte sich jedoch abermals.

In den USA hielt die günstige Wirtschaftsentwicklung 1963 im dritten Jahr an. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika beabsichtigt dennoch, die privaten Investitionen durch Steuersenkungen weiter anzuregen, um damit das Wirtschaftswachstum zu beschleunigen.

Der wirtschaftlichen Entwicklung einiger westeuropäischer Industriestaaten setzte die angespannte Arbeitsmarktlage enge Grenzen. Hiervon wurde nicht zuletzt die Automobilindustrie betroffen.

In Großbritannien war auch 1963 das Hauptziel der Wirtschaftspolitik, ein wirtschaftliches Wachstum ohne Inflationstendenzen zu gewährleisten. Die zur Verstärkung der Investitionstätigkeit 1962 eingeführten Steuererleichterungen wurden beibehalten; außerdem wurde die Ausfuhr von Industriegütern verstärkt gefördert. Trotz einer erhöhten Investitionsneigung beruhte das Wachstum der britischen Wirtschaft 1963 vorwiegend auf der Exportsteigerung und dem höheren Inlandsverbrauch.

In Frankreich zu Beginn des Jahres 1963 aufgetretene soziale Konflikte und verstärkte Geldentwertungstendenzen beeinflussten die wirtschaftliche Entwicklung in diesem Lande und beeinträchtigten die Wettbewerbsfähigkeit der französischen Industrie auf dem Weltmarkt.

---

Die Wachstumsrate der italienischen Wirtschaft lag auch 1963 über der anderer großer westeuropäischer Staaten, obwohl Ende des Jahres erstmals stärkere Abschwächungstendenzen deutlich wurden. Steigende Kosten und stärkere Geldentwertung verminderten die Konkurrenzfähigkeit der Industrie Italiens auf den Auslandsmärkten. Die insgesamt gute Binnenkonjunktur reichte nicht in allen Branchen aus, Exportrückschläge auszugleichen.

Die Konjunktur in der Bundesrepublik zeigte 1963 einen im Vergleich zum Vorjahr gemäßigeren Verlauf. Der harte Winter verursachte in vielen Bereichen der Wirtschaft vorübergehende Schwierigkeiten. Der reale Anstieg des Brutto-Sozialproduktes um rund 3% war geringer als im Vorjahr. Der Engpaß im Bereich der Arbeitskräfte verhinderte eine stärkere Ausdehnung der industriellen Produktion.

Die Automobilproduktion der Welt übertraf 1963 das Vorjahresergebnis beträchtlich. Aus allen bedeutenden Automobilerzeugerländern wurden Produktionssteigerungen gemeldet.

Die amerikanische Kraftfahrzeugindustrie steigerte ihre Produktion um rund 11% und blieb nur geringfügig unter dem bisherigen Rekordjahr 1955. Eine höhere Verschrottungsquote und die zunehmende Zahl der Haushaltungen mit zwei oder mehr Wagen wirkten nachfrageerhöhend. Auch der Verkauf importierter Fahrzeuge nahm an dieser Entwicklung teil.

Die höchste Zuwachsrate der Fahrzeugproduktion hatte Japan mit rund 30%. In der Rangfolge stand die japanische Automobilindustrie 1963 weiterhin an fünfter Stelle unter den führenden Automobilerzeugerländern der Welt.

Wie in den USA wird die Automobilindustrie auch in Europa immer mehr zu einem Eckpfeiler der Konjunktur.

In Großbritannien kam die Senkung der Verkaufssteuer für Kraftfahrzeuge ab November 1962 erst 1963 voll zur Geltung. Der Inlandsabsatz stieg stärker an als der Export. Die günstigen Absatzchancen für Automobile führten zu einem Produktionsanstieg von rund 20%.

Die französische Automobilindustrie steigerte ihre Produktion um rund 13%. Die Gesamtausfuhr nahm stärker zu als der Inlandsabsatz und übertraf damit das bisherige Rekordjahr 1959.

Italien hatte mit rund 27% die höchste Zuwachsrate der europäischen Automobilindustrie und übertraf noch die vorjährige Produktionssteigerung. Der steigende Inlandsabsatz glich die Einbußen im Exportgeschäft mehr als aus. Auf dem Inlandsmarkt wurde nicht nur die höhere italienische Automobilproduktion,

sondern auch die verdoppelte Anzahl importierter Wagen abgesetzt. Nach Liberalisierung der Einfuhr ist Italien ein wichtiges Importland für Automobile aus anderen europäischen Staaten geworden.

Die Automobilindustrie der Bundesrepublik behauptete auch 1963 den zweiten Platz unter den automobilerzeugenden Ländern der Welt. Der Produktionsanstieg betrug rund 13%. Damit wurde der absolute Zuwachs aus dem Vorjahr um fast die Hälfte übertroffen. Die Impulse kamen im wesentlichen von den Auslandsmärkten; der Export stieg um über 20%. Von der gesamten Produktionssteigerung ging somit mehr als 70% ins Exportgeschäft. Die Bundesrepublik blieb 1963 das führende Automobilexportland der Welt.

## **Überblick über das Geschäftsjahr 1963 der Volkswagenwerk AG**

In den Monaten Januar und Februar 1963 zwang uns ein fünf Wochen andauernder Hafenarbeiterstreik in den USA, die Produktion einzuschränken, da es wegen des extrem kalten Winters nicht möglich war, die für die USA bestimmte Produktion zusätzlich auf anderen Märkten abzusetzen. Wir bemühten uns nach Streikende, diesen Produktionsausfall durch Einlegen von Sonderschichten an Sonnabenden wieder einzuholen.

Der im Frühjahr 1963 ausgebrochene und zwei Wochen dauernde Metallarbeiterstreik in Baden-Württemberg hatte auf unseren Fertigungsablauf dank einer vorsorglichen Lagerpolitik keinen wesentlichen Einfluß.

Anfang August 1963 erweiterten wir unser Lieferprogramm um neue Personenwagen- und Transporter-Modelle, die bei den Käufern im In- und Ausland guten Anklang fanden.

Unsere erneut gestiegene Produktion wurde vom Markt glatt aufgenommen. Die Auslandsmärkte belieferten wir 1963 bevorzugt, um unsere mit großer Mühe aufgebaute Stellung auf dem Weltmarkt zu behaupten. Trotz größter Produktionsanstrengungen waren für unser gesamtes Programm Lieferfristen im In- und Ausland nicht immer zu vermeiden.

Der Umsatz der Volkswagenwerk AG stieg stärker an als die Produktion. Der wirtschaftliche Erfolg übertraf das Ergebnis des Vorjahres, so daß das Geschäftsjahr 1963 wieder ein gutes VW-Jahr gewesen ist.

Die anhaltende Nachfrage nach Volkswagen erfordert die Schaffung neuer Kapazitäten. Da im Einzugsgebiet unserer Werke keine Arbeitskraftreserven mehr bestehen, bauen wir ein fünftes Werk in Emden. Nach vollständigem Ausbau werden wir in diesem Werk täglich 400 Volkswagen für den Export montieren. Der günstige Standort dieses Werkes ermöglicht die direkte Verschiffung. Wir beabsichtigen, noch im Jahre 1964 die Montage in Emden aufzunehmen.

## Produktion

### Die Automobilfertigung der Welt

stieg 1963 mit einer Produktion von über 20 Millionen Fahrzeugen auf eine bisher nicht erreichte Höhe. In den bedeutenden Automobilländern wurden hergestellt

	1963	1962	Veränderung in %
USA	9.109.000	8.197.000	+ 11
Bundesrepublik Deutschland	2.668.000	2.357.000	+ 13
Großbritannien	2.012.000	1.675.000	+ 20
Frankreich	1.707.000	1.508.000	+ 13
Japan	1.284.000	991.000	+ 30
Italien	1.136.000	896.000	+ 27

Die Volkswagenwerk AG war an der Automobilproduktion der Bundesrepublik mit 42,4% beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr steigerte unsere Gesellschaft die Produktion auf 1.132.080 Volkswagen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Anteil des Volkswagen 1500 an der Gesamtproduktion um mehr als 50.000 Fahrzeuge gestiegen ist. Eine weitere Produktionssteigerung ließ der unergiebigste Arbeitsmarkt nicht zu.

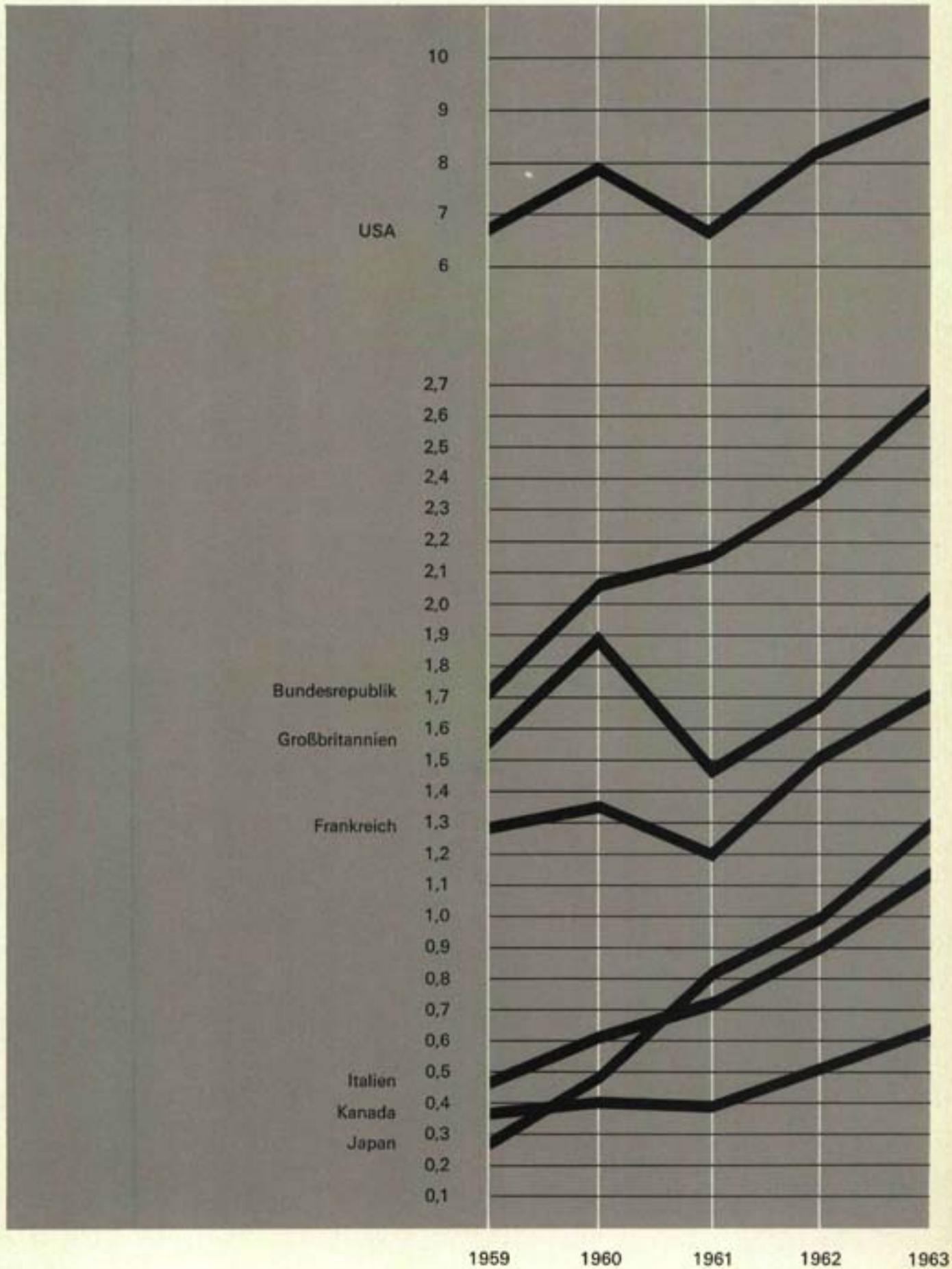
### Die Volkswagenwerk AG produzierte

	1963	1962
Volkswagen 1200	775.405	819.326
Volkswagen 1500 und VW Variant	181.809	127.324
Volkswagen-Transporter	174.866	165.774
	1.132.080	1.112.424

Hiervon wurden 102.356 Wagen für eine Montage im Ausland zerlegt geliefert. Zu den von unseren Generalimporteuren unterhaltenen Montagewerken in Belgien, Irland, Uruguay, Neuseeland und auf den Philippinen kam 1963 ein weiterer Betrieb in Venezuela. Das in Mexiko von dem bisherigen Generalimporteur betriebene Montagewerk übernahm Anfang 1964 eine von uns gegründete Tochtergesellschaft. Bei unseren südafrikanischen und australischen Konzernunternehmen wurde die Montage auf Modelle des Volkswagen 1500 ausgedehnt.

Auch unsere ausländischen Konzernunternehmen steigerten ihre Produktion erneut und erhöhten gleichzeitig den nationalen Fertigungsanteil.

Automobilproduktion  
der bedeutendsten Erzeugerländer  
in Millionen Wagen



Es wurden hergestellt von der

Volkswagen do Brasil S. A.

	1963	1962
Volkswagen 1200	44.230	39.189
Volkswagen-Transporter	14.428	14.563
	58.658	53.752

Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd.

Volkswagen 1200	18.853	18.499
	77.511	72.251

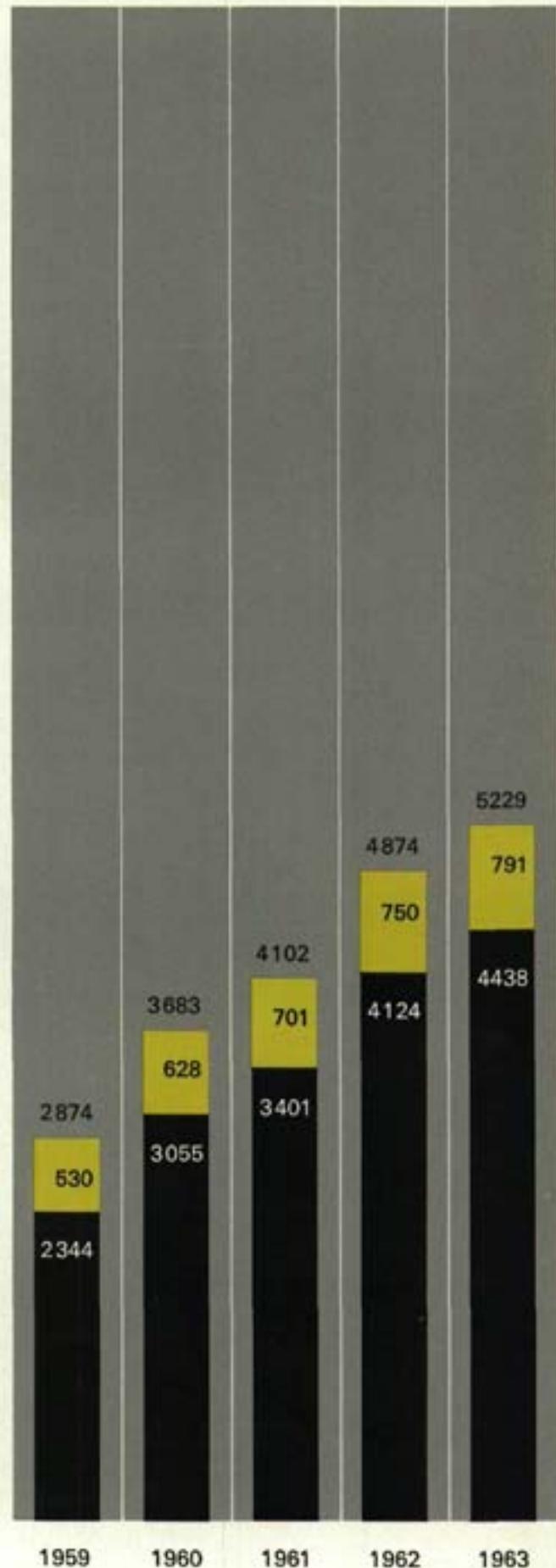
Die arbeitstägliche Produktion des Konzerns war am Jahresende 1963 mit 5.525 um 434 Volkswagen höher als im Vorjahr; im Jahresdurchschnitt stieg die arbeitstägliche Fertigung des Konzerns auf 5.229 Fahrzeuge.

## Materialversorgung

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Volkswagenwerkes als Auftraggeber wuchs im Berichtsjahr erneut. Mit einem Einkaufsvolumen von über DM 3,5 Milliarden sind wir der größte private Auftraggeber in der Bundesrepublik.

Auch im Berichtsjahr bezogen wir Materialien aus vielen Ländern der Welt. Unser Verbrauch an Magnesium betrug beispielsweise rund ein Fünftel der gesamten Weltproduktion. Die hauptsächlichsten Importe kamen aus den USA, Frankreich und Kanada. Durch die Vergabe von Aufträgen nach West-Berlin trugen wir der besonderen Situation dieser Stadt Rechnung.

Gesamt  
Volkswagen-Transporter  
Volkswagen 1200,  
Volkswagen 1500  
und VW Variant



## Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen waren 1963 um rund DM 77,2 Millionen höher als im Vorjahr; sie verteilten sich auf die einzelnen Werke wie folgt

	1963 Millionen DM	1962 Millionen DM
Wolfsburg	209,0	211,9
Hannover	69,6	67,5
Kassel	113,1	32,6
Braunschweig	8,6	11,1
insgesamt	400,3	323,1
An fertiggestellten Anlagen wurden aktiviert	301,4	338,2

Seit der Währungsneuordnung investierten wir damit in Sachanlagen rund DM 3,4 Milliarden.

Im Berichtsjahr wurde abermals deutlich, daß die Ausnutzung aller Marktchancen Kapazitäten voraussetzt, die auch dem saisonalen Spitzenbedarf gerecht werden. Trotz ununterbrochener Produktionssteigerungen und Ausnutzung aller Produktionsmöglichkeiten blieb auch 1963 eine erhebliche Lücke zwischen Nachfrage und Angebot. Wir begannen deshalb 1963 mit der Verwirklichung eines Investitionsprogramms, das sich über mehrere Jahre erstreckt und das zunächst eine Steigerung der arbeitstäglichen Fertigung um 400 Wagen vorsieht. Im Rahmen dieses Vorhabens sind für unser fünftes Werk in Emden etwa DM 250 Millionen vorgesehen. Die finanziellen Wirkungen des Investitionsprogramms sind teilweise in dem gegenüber Ende 1962 um rund DM 100 Millionen höheren Stand der noch nicht fertiggestellten Anlagen und der Anzahlungen auf Anlagen erkennbar.

Der Mangel an Arbeitskräften verstärkte im Berichtsjahr die Notwendigkeit zur weiteren Rationalisierung und Automatisierung unserer Fertigung. Im Werk Wolfsburg automatisierten wir unter anderem den Zusammenbau von Rohkarossen durch Inbetriebnahme einer Spezial-Transferstraße und erweiterten vor allem die Karosseriefertigung durch Aufstellung von 57 neuen Großpressen und die Lackiererei durch Inbetriebsetzung von zwei neuen Lackierstraßen.

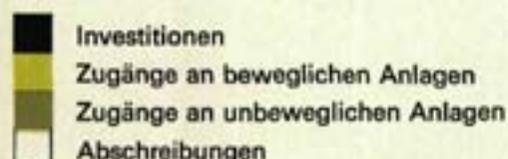
Neben anderen Bauvorhaben in allen Werken wurde 1963 in Wolfsburg eine nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattete Kundendienstwerkstatt ihrer Bestimmung übergeben; auch ein Neubau für unsere Technische Entwicklung wurde nahezu fertiggestellt. Von den im Jahre 1963 begonnenen größeren Bauvorhaben ist besonders der Neubau einer Werkshalle von 140.000 qm Grundfläche im Werk Kassel zu nennen.

Eine weitere Leichtmetallgießerei für den Motorenbau wurde 1963 im Werk Hannover erstellt. Außerdem haben wir in Anpassung an die örtlich unterschiedliche Arbeitsmarktlage Fertigungsverlagerungen innerhalb unserer Werke vorgenommen.

Die Volkswagenwerk AG verfügte am 31. Dezember 1963 über einen Grundbesitz von 1.189 ha gegenüber 1.137 ha am Ende des Vorjahres; 248 ha sind für den Wohnungsbau bestimmt.

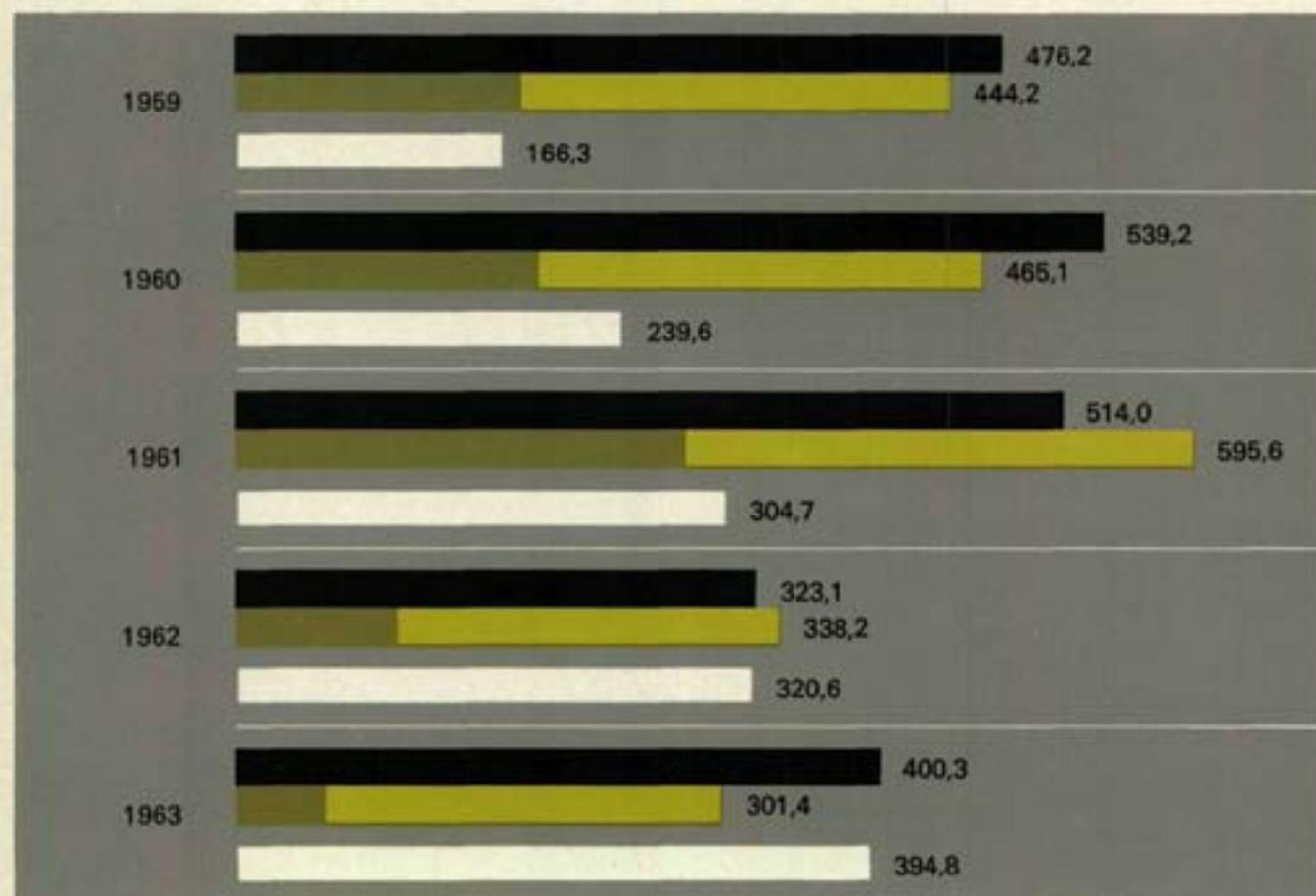
Das für den Bau des Werkes Emden vorgesehene Gelände von 207 ha erwarben wir Anfang 1964.

Entwicklung der Investitionen in Sachanlagen, der Anlagen-Zugänge und -Abschreibungen in Millionen DM



1948–1963 insgesamt

Investitionen	3422,5
davon Zugänge an fertigen Anlagen	3242,7
Abschreibungen	1972,4



## Verkauf

Der Konzernumsatz nach Aussonderung interner Umsätze stieg 1963 auf DM 6,8 Milliarden. Die Volkswagenwerk AG ist mit einem Umsatz von DM 5,8 Milliarden wie im Vorjahr das umsatzstärkste Unternehmen in der Bundesrepublik.

Die Volkswagenwerk AG

verkaufte einschließlich zerlegt gelieferter und im Ausland montierter Fahrzeuge

	1963	1962
Volkswagen 1200	773.994	820.313
Volkswagen 1500 und VW Variant	182.463	125.907
Volkswagen-Transporter	174.556	166.457
	1.131.013	1.112.677

Unsere Konzernunternehmen setzten aus eigener Fertigung ab

	1963	1962
Volkswagen do Brasil S. A.		
Volkswagen 1200	44.224	39.153
Volkswagen-Transporter	14.430	14.516
	58.654	53.669
Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd.		
Volkswagen 1200	20.030	17.319
	78.684	70.988

Die Volkswagenwerk AG steigerte ihren Export auf 60,6% des Gesamtabsatzes.

Unser Lieferprogramm wurde im Berichtsjahr erheblich erweitert. Ab August 1963 werden sowohl der Volkswagen 1500 als auch der VW Variant in zwei Ausfertigungen geliefert; die anspruchsvoller ausgestatteten Volkswagen 1500 S und VW Variant S erhalten serienmäßig ebenso wie das 1500 S Karmann-Ghia-Coupé einen 54-PS-Zwei-Vergaser-Motor. Diese erheblichen Verbesserungen wurden bei unverändertem Preis durchgeführt. Die Listenpreise für den Volkswagen 1500 S und den VW Variant S betragen DM 6400,— bzw. DM 6800,—; die Preise für die Modelle mit 45-PS-Motor wurden um DM 410,— gesenkt.

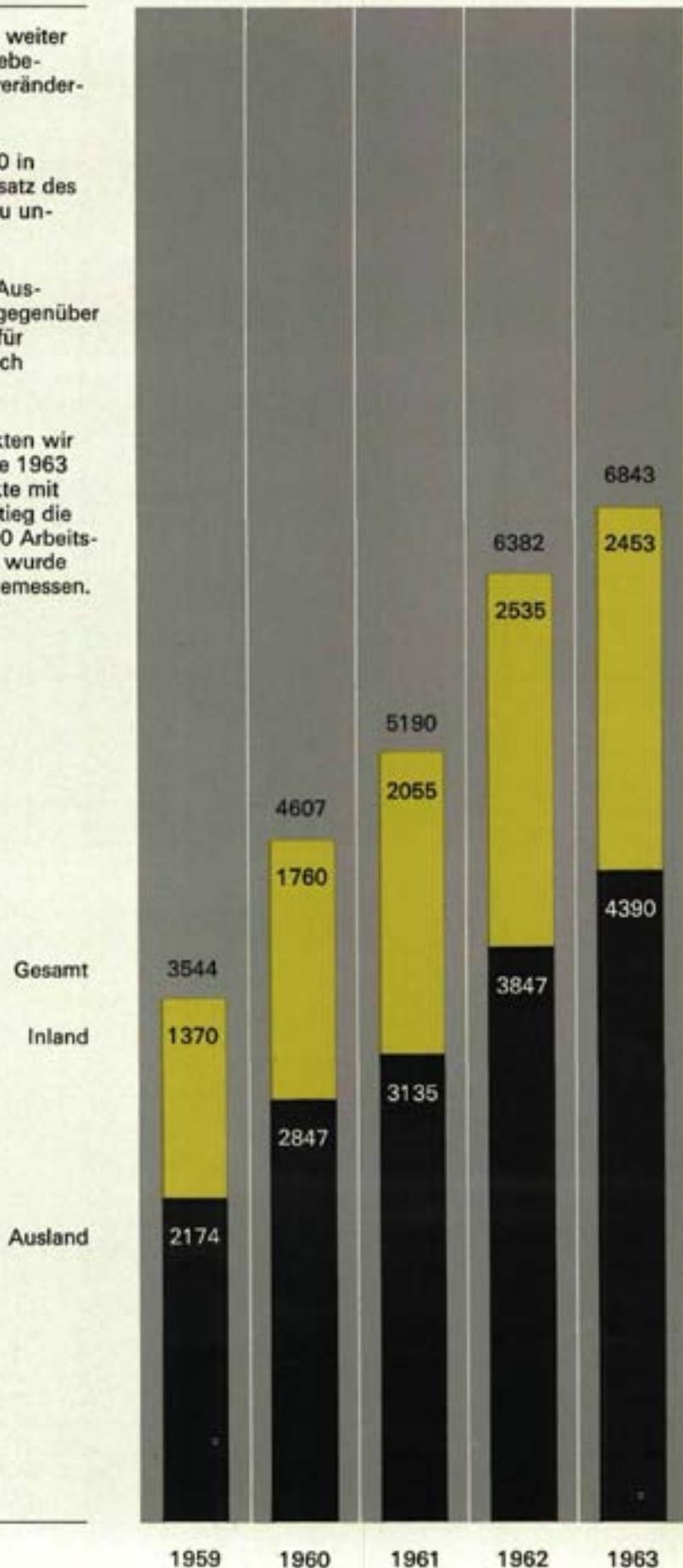
Ab Februar 1963 werden alle Transporter-Modelle wahlweise gegen Aufpreis mit 1,5-l-Motor ausgestattet. Darüber hinaus ergänzten wir unser Transporterprogramm ab August um die mit 1,5-l-Motor ausgerüsteten 1-t-Modelle.

Der Volkswagen 1200 wurde 1963 technisch weiter vervollkommen; er wird anstelle des Faltschiebedaches mit einem Stahlkurbeldach gegen unveränderten Aufpreis geliefert.

Der Anteil der Verkäufe von Volkswagen 1200 in Standardausführung gemessen am Gesamtabsatz des Volkswagen 1200 blieb 1963 mit 2,9% nahezu unverändert.

Der Anteil des Umsatzes an Ersatzteilen und Austauschaggregaten am Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. Die Preise für Ersatzteile und Austauschaggregate waren auch 1963 im wesentlichen konstant.

Dem Ausbau des VW-Kundendienstes schenken wir 1963 wieder besondere Aufmerksamkeit. Ende 1963 verfügten wir im Inland über 1.796 Stützpunkte mit mehr als 32.000 Arbeitsplätzen. Im Ausland stieg die Zahl der Werkstätten auf 5.211 mit fast 50.000 Arbeitsplätzen. Der Schulung von Werkstattpersonal wurde auch im Berichtsjahr erhöhte Bedeutung beigemessen.



## Inland

Die allgemeine Einkommenssteigerung in der Bundesrepublik beeinflusste den inländischen Automobilabsatz günstig. Im Bundesgebiet und in West-Berlin wurden 1.398.282 Kraftwagen neu zugelassen, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 59.353 Fahrzeuge oder 4,4%. Von den Neuzulassungen entfielen rund 133.000 auf importierte Fahrzeuge, also etwa 10 %.

Der Bestand an Personenwagen und Kombinationsfahrzeugen war am 1. Januar 1964 im Bundesgebiet (ohne West-Berlin) mit 7.500.000 um rund 950.000 Wagen höher als im Vorjahr. Die Fahrzeugdichte blieb jedoch auch Anfang 1964 mit einem Personenwagen auf 8,0 Einwohner noch hinter der bereits zu Beginn des Vorjahres erreichten Fahrzeugdichte in Frankreich mit 7,1, Schweden mit 5,3 und USA mit 2,8 zurück.

Die Volkswagenwerk AG verkaufte im Inland

Volkswagen 1200  
Volkswagen 1500 und VW Variant  
Volkswagen-Transporter

1963	1962
273.655	346.146
109.240	74.994
62.355	63.924
445.250	485.064

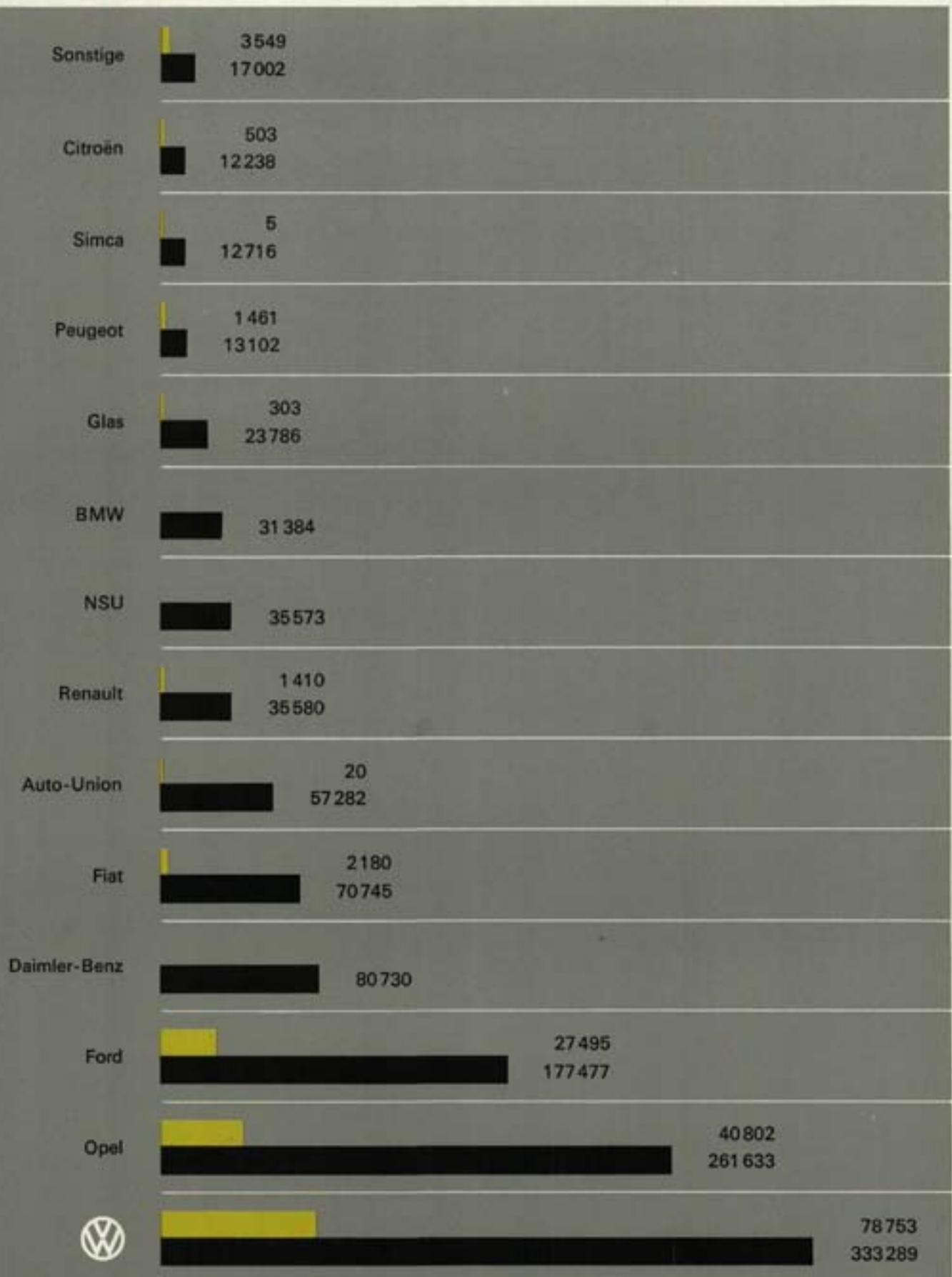
Der gegenüber dem Vorjahr verminderte Inlandsabsatz beim Volkswagen 1200 beruhte überwiegend auf der vorrangigen Belieferung unserer Auslandsmärkte. Da der Volkswagen 1500 und der VW Variant noch nicht auf all unseren Exportmärkten angeboten werden konnte, konnte der Inlandsmarkt mit diesen Modellen verstärkt beliefert werden.

Von den neuzugelassenen Personenwagen sowie Kombinations- und Lieferfahrzeugen bis 1,25 t Nutzlast waren 31,2% Volkswagen. An den 1963 registrierten fabrikneuen Personenwagen hatte die Volkswagenwerk AG einen Anteil von 28,7%. Der Volkswagen 1200 war wieder der meistgekaufteste Wagen. Bei den Kombinations- und Lieferfahrzeugen erreichten wir einen Marktanteil von 50,3%. Hier wirkte sich der steigende Absatz von VW Variant günstig aus.

Neuzulassungen von Personenwagen,  
Kombinations- und Lieferfahrzeugen  
in der Bundesrepublik und in West-Berlin  
im Jahre 1963



Kombinations- und Lieferfahrzeuge bis 1,25 t Nutzlast  
PKW einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen



## Export

Auch auf Auslandsmärkten ist der Wettbewerb härter geworden; daneben erschweren importhemmende Maßnahmen einiger Staaten das Auslandsgeschäft.

Der Automobilexport der Bundesrepublik hat sich 1963 günstiger entwickelt als die Fahrzeugausfuhr konkurrierender Länder.

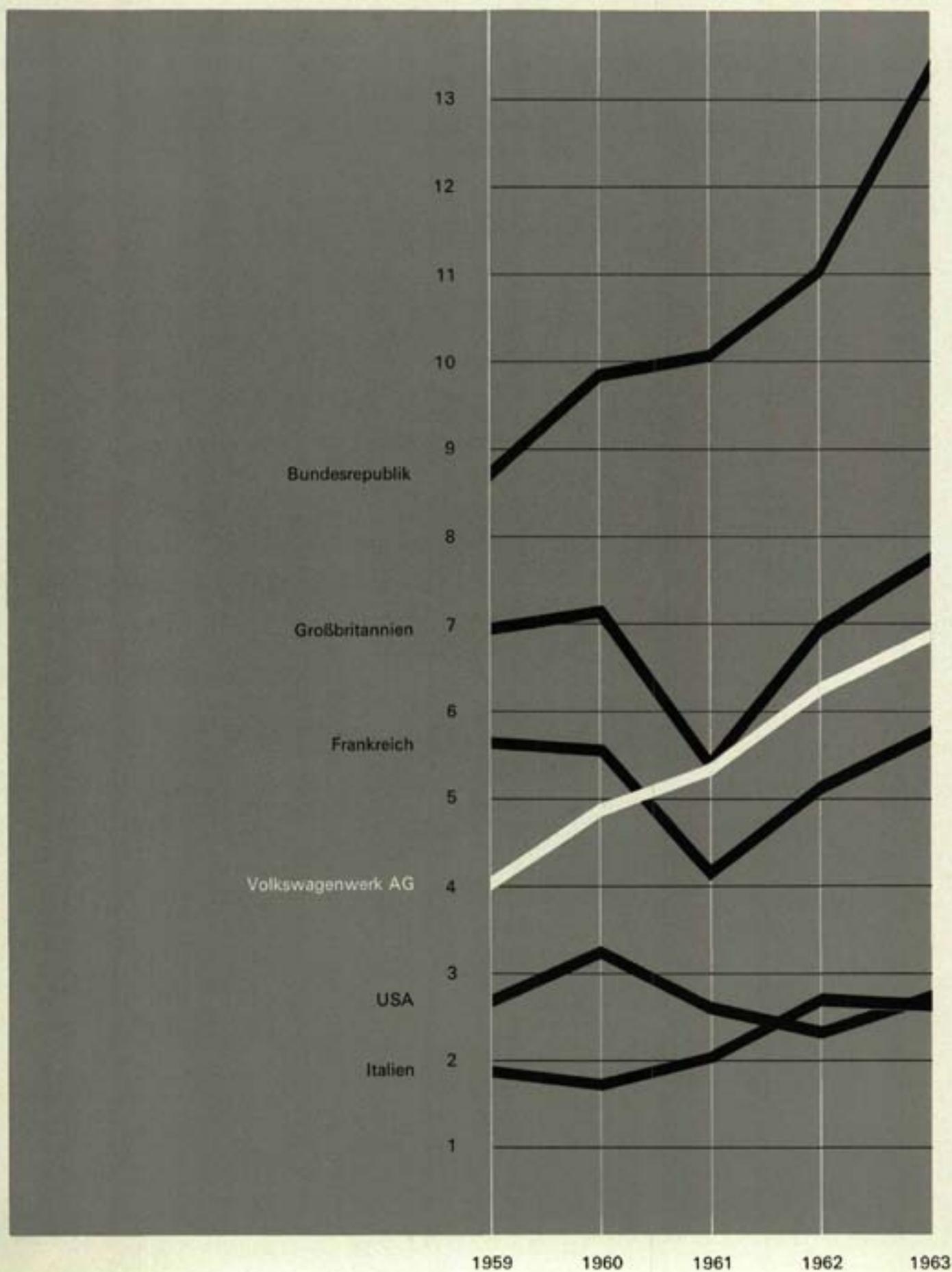
Aus dem Bundesgebiet wurden im Berichtsjahr 1.331.781 Kraftwagen ausgeführt; das entspricht einer Steigerung von 20,9% gegenüber dem Vorjahr. Der Automobilexport aus der Bundesrepublik lag damit weiterhin über dem aller anderen Länder.

Die Volkswagenwerk AG exportierte im Berichtsjahr 685.763 Volkswagen und blieb mit Abstand der größte Automobilexporteur der Welt. Am Personewagenexport der Bundesrepublik erreichte die Volkswagenwerk AG einen Anteil von 52,5%; bei den Kombinations- und Lieferfahrzeugen bis 1,25 t Nutzlast waren es 55,8%.

Wir exportierten 1963	Volkswagen 1200 Volkswagen 1500 VW Variant	Volkswagen- Transporter	Gesamt	Anteil in %
nach Amerika	274.509	43.996	318.505	46,4
Europa	242.232	55.271	297.503	43,4
Afrika	26.665	5.485	32.150	4,7
Asien	13.895	3.409	17.304	2,5
Australien/Ozeanien	7.537	3.119	10.656	1,6
indirekt	8.724	921	9.645	1,4
<b>Gesamt 1963</b>	<b>573.562</b>	<b>112.201</b>	<b>685.763</b>	<b>100,0</b>
Gesamt 1962	525.080	102.533	627.613	
Zunahme in %	9,2	9,4	9,3	

Volkswagen wurden nach mehr als 130 Ländern exportiert. Hauptabnehmer blieben auch 1963 die USA mit 268.667 Volkswagen gegenüber 233.371 im Vorjahr. Auch der Export in europäische Länder stieg im Berichtsjahr. Hierbei ergab sich eine Verschiebung zugunsten von Mitgliedstaaten der EWG, die 1963 mit 136.567 Fahrzeugen 45,9% unserer europäischen Exporte aufnahmen. Besonders erfolgreich waren wir auf dem italienischen Markt, wo 61.215 Volkswagen abgesetzt wurden.

Automobilexport der bedeutendsten Erzeugerländer  
und der Volkswagenwerk AG in hunderttausend Wagen



## Beteiligungen: Ausland

**Volkswagen Canada Ltd.,  
Toronto / Ontario**

Bilanziertes Nominalkapital can. \$ 500.000,—  
Beteiligung 100%

Die zur Belebung der Konjunktur in Kanada durchgeführten wirtschaftspolitischen Maßnahmen waren erfolgreich. Gestiegene Exporte verbesserten die Handelsbilanz. Die Zahlungsbilanz blieb jedoch als Folge der Transferierung von Dividenden und Zinsen auf ausländisches Kapital weiter passiv.

Die kanadische Automobilindustrie erzielte 1963 einen Produktionsrekord. Die Zahl importierter Kraftwagen ging dagegen weiter zurück. Das Geschäft mit Importwagen belebte sich erst, nachdem zum 1. April der zehnpromtente Sonderzoll auf eingeführte Kraftwagen aufgehoben wurde.

Unsere Tochtergesellschaft hatte im ersten Quartal noch unter der hohen Einfuhrbelastung zu leiden, zumal Interessenten in Erwartung einer Zolllenkung Vertragsabschlüsse hinauszögerten. Nach Fortfall des Sonderzolls ermäßigte die Volkswagen Canada Ltd. wieder die Preise für Volkswagen und steigerte ihren Absatz. Mit 30.109 verkauften Volkswagen blieb sie nur geringfügig unter dem Absatzergebnis des Vorjahres. Der Anteil des Volkswagens am gesamten Automobilimport stieg von 36,4% auf 51,9%.

Unsere kanadische Tochtergesellschaft erzielte im Berichtsjahr ein befriedigendes Ergebnis.

Die Belegschaft belief sich Ende 1963 auf 500 Mitarbeiter.

**Volkswagen of America, Inc.,  
Englewood Cliffs, N. J. / USA**

Bilanziertes Nominalkapital US \$ 1.000.000,—  
Beteiligung 100%

Der Erfolg des Volkswagens in den USA hielt 1963 unverändert an. Der Absatz der Volkswagen of America, Inc. übertraf mit 277.785 Fahrzeugen das Verkaufsergebnis des Vorjahres um 19,6%. Damit stieg der Marktanteil des Volkswagen 1200 auf 3,2%. Von den 1963 in die USA eingeführten Personenkraftwagen entfielen 62,3% (Vorjahr 56,8%) auf den Volkswagen 1200.

Unsere Tochtergesellschaft baute ihr Kundendienstnetz weiter aus und erhöhte die Leistungsfähigkeit des VW-Kundendienstes. Ende 1963 standen den Volkswagenfahrern in den USA 750 VW-Stützpunkte zur Verfügung.

Die Volkswagen of America, Inc. bezog im Berichtsjahr ein von ihrer Tochtergesellschaft *Sylvan Avenue Corporation* erbautes neues Kundendienstgebäude in Englewood Cliffs.

Die Volkswagen of America, Inc. schloß auch das Geschäftsjahr 1963 wieder mit einem guten Ergebnis ab.

Die Gesellschaft beschäftigte zum Jahresende 273 Mitarbeiter.

**Volkswagen do Brasil S. A.,  
São Bernardo do Campo**

Grundkapital	Cr. \$ 22.800.000.000,—
Beteiligung	80%

Die Volkswagen do Brasil S. A. erhöhte 1963 ihr Grundkapital um Cr. \$ 12.797.000.000,—; davon ergaben sich Cr. \$ 9.801.000.000,— aus einer inflationsbedingten Neubewertung des Anlagevermögens, die nach den gesetzlichen Vorschriften durchgeführt wurde. Für einen Kapitalerhöhungsbetrag von Cr. \$ 2.996.000.000,— leisteten wir unseren Anteil durch Sacheinbringung.

Wirtschaftspolitische Maßnahmen der Regierung zur Verlangsamung der Inflation führten ab März 1963 zu einer Erschwerung des Automobilabsatzes. Die Einschränkungen der Energie- und Wasserversorgung als Folge langanhaltender Trockenheit behinderten außerdem die Automobilfertigung. Preiserhöhungen zum Ausgleich inflatorischer Kostensteigerungen waren nicht zu vermeiden. Unsere Konzerngesellschaft steigerte trotz dieser Hemmnisse Produktion und Absatz erneut. Mit einem Absatz von 58.665 Volkswagen war die Volkswagen do Brasil S. A. die größte brasilianische Automobilgesellschaft und erreichte bei Personwagen und Transportern insgesamt einen Marktanteil von 43,1%.

Das Geschäftsergebnis der Volkswagen do Brasil S. A. war auch 1963 wieder gut. Wegen der Devisenlage Brasiliens ist jedoch ein Dividendentransfer nicht möglich.

Die *Cia. VVD de Crédito, Financiamento e Investimentos* steigerte die Zahl finanzierter Kaufverträge. Erschwert wurde das Finanzierungsgeschäft durch die Inflation und die Maßnahmen der Regierung zur Beschränkung des Kreditvolumens.

Am Jahresende waren bei unseren brasilianischen Konzernunternehmen 8.400 Mitarbeiter tätig.

**South African Motor Assemblers  
and Distributors Ltd. (SAMAD),  
Uitenhage/Südafrikanische Republik**

Bilanziertes Nominalkapital	Rd. 800.000,—
Direkte Beteiligung	63,0%
Indirekte Beteiligung über Konzernunternehmen	1,9%

Der günstige Konjunkturverlauf in Südafrika hielt 1963 an und bewirkte den steigenden Automobilabsatz.

---

Wie in vielen anderen Industrieländern machte sich auch in der Südafrikanischen Republik als Folge der Vollbeschäftigung ein gewisser Arbeitskräftemangel vor allem bei Facharbeitern bemerkbar.

Die Montage des Volkswagen 1500 und des VW Variant machte die Erweiterung der Produktionsanlagen der SAMAD notwendig. Der nationale Fertigungsanteil wurde im Jahre 1963 weiter erhöht. Die Einrichtungen zur Qualitätskontrolle wurden durch die Fertigstellung moderner technischer Prüfanlagen und eines Labors erweitert und verbessert.

Unsere südafrikanische Tochtergesellschaft montierte im Berichtsjahr den hunderttausendsten Volkswagen. Der Volkswagen-Absatz stieg um 29,2% auf 18.611 Wagen. An diesem Verkaufserfolg waren erstmals die Modelle des Volkswagen 1500 beteiligt.

Die SAMAD schloß das Geschäftsjahr 1963 mit einem guten Ergebnis ab.

Bei unserer südafrikanischen Finanzierungsgesellschaft *South African Motor Acceptance Corporation Pty. Ltd. (SAMAC)* haben sich trotz des auf dem südafrikanischen Kreditmarkt weiter verschärften Wettbewerbs die Verkaufsfinanzierungen etwa auf Vorjahreshöhe gehalten. Die Einkaufsfinanzierungen mit den südafrikanischen Händlern nahmen zu.

Ende 1963 beschäftigten unsere südafrikanischen Konzernunternehmen 1.652 Mitarbeiter.

**Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd.,  
Melbourne/Australien**

Bilanziertes Nominalkapital      austr. £ 5.000.000,—  
Beteiligung      100%

Die wirtschaftliche Lage in Australien hat sich 1963 weiter verbessert. Hiervon profitierte auch der Automobilabsatz. Der Wettbewerb im Automobilgeschäft wurde durch die Einführung neuer Modelle härter.

Die Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd. nahm zusammen mit der als Produktionsgesellschaft tätigen *Volkswagen Manufacturing (Australia) Pty. Ltd.* im Juli 1963 die Montage von Volkswagen 1500 und VW Variant auf. Hierfür und zur Erhöhung des nationalen Fertigungsanteils waren weitere Investitionen notwendig. Unsere australischen Konzernunternehmen übernahmen 1963 die Aufbereitung von Austauschmotoren in eigener Regie.

Der Volkswagenabsatz in Australien stieg um 11,7% auf 27.861 Wagen. Die Bemühungen der Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd., den Export von Volkswagen nach Ländern des südostasiatischen und südpazifischen Raumes auszudehnen, waren erfolgreich.

---

Die *Volkswagen (W. A.) Pty. Ltd.*, die bis Ende 1962 nur in Westaustralien als Großhändler tätig war, wurde nach Übernahme der Großhändlerfunktion für den Staat Victoria im Januar 1963 in *Volkswagen (Sales) Pty. Ltd.* umbenannt.

Die *Volkswagen Distributors Pty. Ltd.* wurde in *Volkswagen (Services) Pty. Ltd.* umbenannt, um den Firmennamen in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftszweck zu bringen. Dieses Konzernunternehmen führt für die *Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd.* unverändert einen Teil der Vertriebsfunktion aus.

Der konsolidierte Abschluß unserer australischen Konzernunternehmen schloß auch 1963 mit einem angemessenen Gewinn ab.

Die Gesellschaften beschäftigten zum Jahresende 1.907 Mitarbeiter.

**Volkswagen France S. A.,  
Villers-Cotterêts**

Grundkapital	F 7.000.000,—
Direkte Beteiligung	98,0%
Indirekte Beteiligung über Konzernunternehmen	2,0%

Im Berichtsjahr wurden die aus der Kapitalerhöhung von 1962 noch ausstehenden Einlagen von 25% auf F 5.000.000,— aufgerufen. Wir leisteten unseren Anteil durch Bareinzahlung. Außerdem erwarben wir von unseren Konzernunternehmen *Volkswagen Canada Ltd.*, Toronto, und *Sylvan Avenue Corp.*, Englewood Cliffs, deren Anteile an der *Volkswagen France S. A.* bis auf einen Rest von 2%. Die zentrale Niederlassung in Villers-Cotterêts wurde im Berichtsjahr fertiggestellt und bezogen.

Unsere französische Tochtergesellschaft verstärkte die Außenorganisation im Berichtsjahr erheblich und verfügte am Jahresende über rund 300 Kundendienst-Stützpunkte.

Obgleich auch 1963 der Zoll auf eingeführte Automobile erneut gesenkt wurde, bestehen immer noch hohe fiskalische Vorbelastungen bei der Einfuhr von Kraftwagen. Dennoch haben sich die Importwagen einen gewissen Anteil am französischen Automobilmarkt erkämpft.

Unsere Tochtergesellschaft steigerte 1963 ihren Absatz auf 15.087 Volkswagen und erwirtschaftete ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Die im Vorjahr gegründete Versicherungsgesellschaft *Service D'Assurance Volkswagen S.A.* hat bei unseren französischen Händlern und deren Kunden gute Aufnahme gefunden. Diese Gesellschaft ist zu einem wichtigen verkaufsfördernden Instrument geworden.

Die *Volkswagen France S. A.* beschäftigte zum Jahresende 193 Mitarbeiter.

---

## Beteiligungen: Inland

**Volkswagen-Finanzierungsgesellschaft m. b. H.,  
Wolfsburg**

Stammkapital  
Beteiligung

DM 1.500.000,—  
100%

Im Finanzierungsgeschäft hielt auch 1963 wegen der hohen Liquidität der Kreditinstitute der scharfe Wettbewerb unvermindert an.

Bei einer Erhöhung der mittleren Laufzeit von 14,9 auf 15,8 Monate blieb das Volumen der Verkaufsfina-  
nzierungen etwa auf Vorjahreshöhe.

Das ab Anfang 1963 für Rechnung der Volkswagenwerk AG durchgeführte Einkaufsfinanzierungsgeschäft mit den VW-Händlern wurde im Berichtsjahr wesentlich erweitert.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist gut; nennenswerte Ausfälle sind nicht entstanden.

Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft 57 Mitarbeiter.

**VW-Wohnungsbau  
Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H.,  
Wolfsburg**

Stammkapital  
Beteiligung

DM 2.000.000,—  
100%

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von dieser Gesellschaft 759 Wohnungen fertiggestellt. Sie besaß damit Ende Dezember 6.395 Wohnungen und je ein Wohnheim in Wolfsburg und Kassel-Altenbauna. Auf die Werksbereiche verteilte sich ihr Wohnungsbestand wie folgt

Wolfsburg/Braunschweig	6.186 Wohnungen
Hannover	60 Wohnungen
Kassel	149 Wohnungen.

---

**VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H.,  
Wolfsburg**

Stammkapital  
Beteiligung

DM 10.000.000,—  
100%

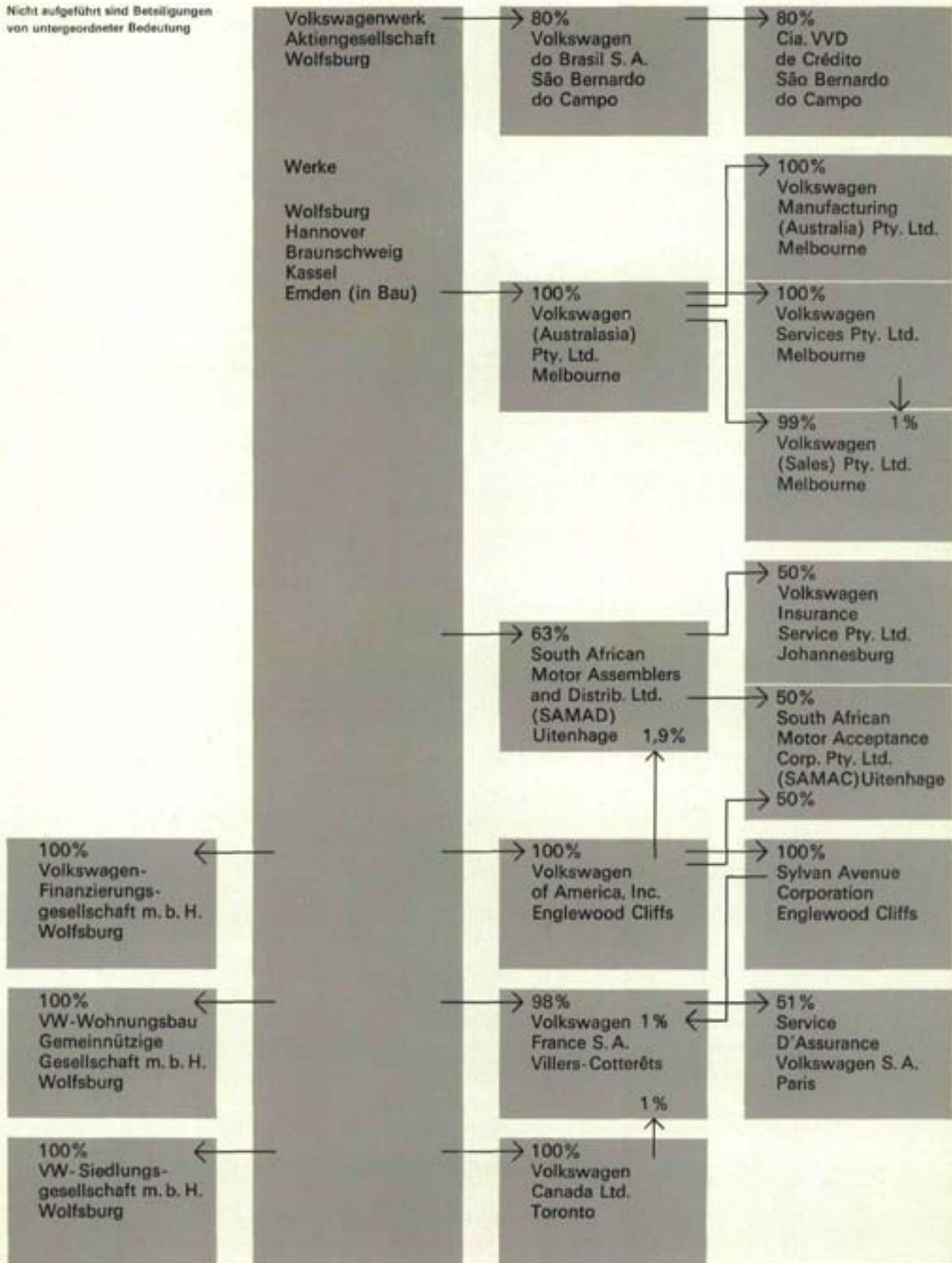
Das Stammkapital der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr um DM 9,0 Millionen erhöht. Wir leisteten die Mindesteinlage von einem Viertel des Kapitalerhöhungsbetrages durch Einzahlung. Damit betragen die ausstehenden Einlagen auf das Stammkapital dieser Gesellschaft am 31. Dezember 1963 DM 7.500.000,—.

Im Berichtsjahr übergab die Gesellschaft die ersten 230 Wohnungen an ihre Mieter.

Der zum erheblichen Teil durch Abschreibungen gemäß § 7 b EStG entstandene Verlust wurde entsprechend des mit der VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H. geschlossenen Ergebnisübernahmevertrages von der Volkswagenwerk AG übernommen.

Bei beiden Wohnungsbaugesellschaften befanden sich am Jahresende 1.072 Wohnungen in Bau, für weitere 600 Wohnungen war die Planung abgeschlossen. Die Finanzierung dieser Projekte ist gesichert.

Nicht aufgeführt sind Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung



## Belegschaft

Die Einzugsgebiete unserer Werke boten 1963 keine nennenswerten Arbeitskraftreserven mehr. Während es im Werk Hannover noch möglich war, rund 2.000 Arbeitskräfte zusätzlich einzustellen, reichten die Neueinstellungen in den übrigen Werken nur aus, die Abgänge auszugleichen. Wir bemühten uns deshalb in verstärktem Maße um weitere Gastarbeiter. Ihre Zahl stieg im Berichtsjahr um 1.110 Mitarbeiter.

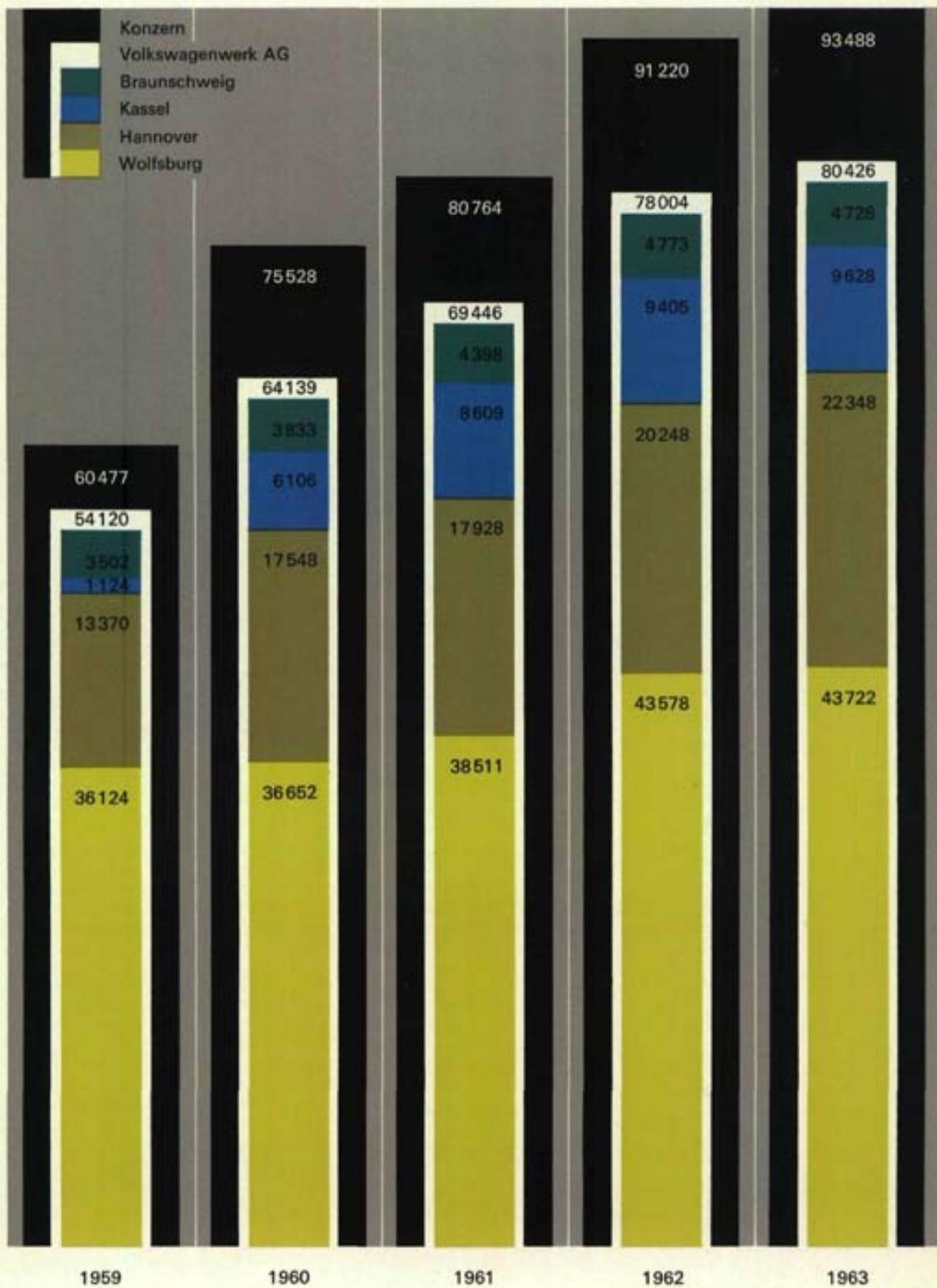
Die Zahl der Beschäftigten des Konzerns betrug am Jahresende 93.488 Mitarbeiter.

Die Belegschaft der Volkswagenwerk AG nahm im Berichtsjahr um 2.422 Mitarbeiter auf 80.426 Beschäftigte zu. In den einzelnen Werken waren am 31. Dezember tätig

	1963	1962
Wolfsburg	43.722	43.578
Hannover	22.348	20.248
Kassel	9.628	9.405
Braunschweig	4.728	4.773
Volkswagenwerk AG	80.426	78.004

Der Anteil der weiblichen Werksangehörigen stieg auf 12,4% oder 9.978 Mitarbeiterinnen.

Stand der Belegschaft am Jahresende



---

Die Volkswagenwerk AG beschäftigte am Jahresende 5.604 ausländische Arbeitnehmer; das waren 7,0% der Gesamtbelegschaft.

Das Verhältnis zwischen Lohn- und Gehaltsempfängern war am Jahresende 9,7:1. Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft betrug Ende des Berichtsjahres 33,7 Jahre.

Am 1. Mai 1963 trat die 1962 tarifvertraglich vereinbarte Lohn- und Gehaltserhöhung von 5% in Kraft. Die Lohn- und Gehaltsaufwendungen stiegen 1963 um DM 77,8 Millionen oder 10,7% auf DM 807,4 Millionen.

Bei der Staffelung der Weihnachtsgratifikation für das Jahr 1963 wurden Familienstand und Betriebszugehörigkeit mehr als bisher berücksichtigt. Die Richtlinien für die Altersversorgung wurden zugunsten der Bezieher von Einkommen, die unter der Beitragsbemessungsgrenze für die Rentenversicherung liegen, geändert. Aus Anlaß des 25jährigen Geschäftsjubiläums wurde 1963 neben der Jahresprämie für 1962 ein zusätzlicher Bonus von 1% des Jahresverdienstes gewährt.

Im Zuge der Mitarbeiterförderung nahm eine steigende Zahl von Belegschaftsmitgliedern an den in größerem Umfang durchgeführten Seminaren, Gruppendiskussionen, Vorlesungen und Vorträgen teil.

Wir haben von unseren Werksangehörigen wieder wertvolle Verbesserungsvorschläge erhalten, die wir mit hohen Beträgen prämiert haben.

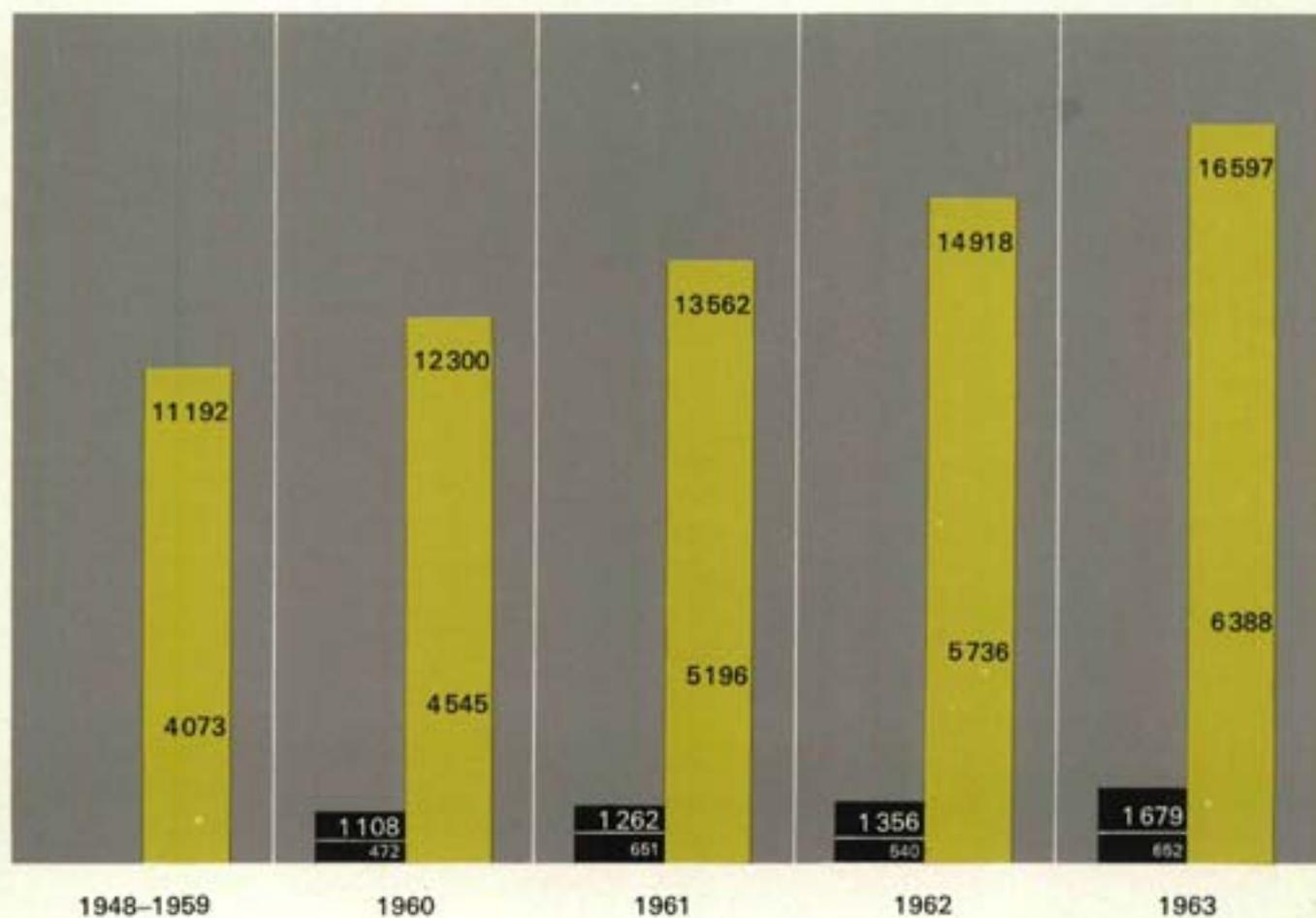
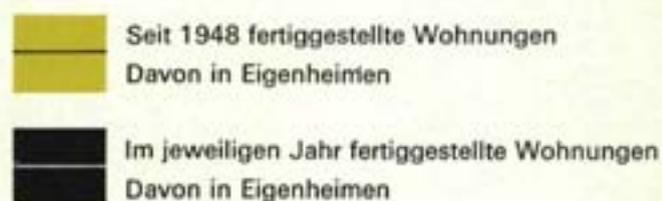
In unseren Erholungsheimen verlebten im Berichtsjahr 5.194 Mitarbeiter einen vierzehntägigen, kostenlosen Sonderurlaub. Ein neues Erholungsheim mit 190 Betten in Schulenberg/Harz steht vor der Fertigstellung.

Im Berichtsjahr haben wir wieder für die Dauer von drei Wochen viele Jugendliche in den Harz oder an die Ost- bzw. Nordsee verschickt. Darüber hinaus gaben wir jugendlichen Belegschaftsmitgliedern Gelegenheit, an dreiwöchigen, von uns veranstalteten Sonderferien teilzunehmen.

Durch besondere Aufwendungen für den Wohnungsbau gelang es im Berichtsjahr, weitere 1.679 Wohnungen fertigzustellen; in dieser Zahl sind 652 Eigenheime oder Einliegerwohnungen eingeschlossen. Darüber hinaus befanden sich am Jahresende 1.072 Wohnungen in Bau. Trotz dieser eindrucksvollen Vergrößerung des Wohnungsbestandes geht die Zahl der wohnungssuchenden Belegschaftsmitglieder noch in die Tausende. Wir müssen deshalb auch in den nächsten Jahren für den noch immer bestehenden Nachholbedarf an Wohnungen weitere Mittel bereitstellen.

Im Berichtsjahr gaben wir für die Wohnraumbeschaffung unserer Werksangehörigen DM 43 Millionen aus. Damit stiegen die Aufwendungen für den Wohnungsbau seit der Währungsneuordnung auf DM 183 Millionen.

Von der Volkswagenwerk AG  
mitfinanzierte Wohnungen  
Stand am jeweiligen Jahresende



Die sozialen Abgaben und Leistungen, die aus der nach den gesetzlichen Vorschriften gegliederten Gewinn- und Verlustrechnung nur zum Teil erkennbar sind, betragen 1963:

**Gesetzliche soziale Abgaben**

Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, Berufsgenossenschaftsbeiträge und Familienausgleichskasse

DM  
90.366.561,32

**Gesetzliche soziale Leistungen**

hauptsächlich Tarifurlaub, gesetzliche Feiertage, Unfallverhütung, Zuschüsse im Krankheitsfall, Aufwendungen für Betriebskrankenkasse

DM  
83.062.789,26

**Zusätzliche soziale Leistungen**

a) zugunsten der Belegschaft unmittelbar: insbesondere Aufwendungen für Altersversorgung, Sterbegeld, Kollektivunfallversicherung, Prämien, Weihnachtsgratifikation, Tarifurlaub über den gesetzlichen Anspruch hinaus

DM  
120.630.773,30

Zuschüsse für Wirtschaftsbetriebe, Erholungsheime und Wohnheime, Aufwendungen für Gesundheitswesen, Beihilfen für Eheschließungen, Geburts- und Todesfälle und anderes mehr

DM  
20.769.261,68

b) zugunsten der Belegschaft mittelbar: Spenden und Zuschüsse für die Errichtung von Wohnheimen, kulturelle Veranstaltungen, sportliche Zwecke, Kirchengemeinden, Kindergärten und Schulen

DM  
2.092.306,26

DM  
143.492.341,24

**Sozialaufwendungen insgesamt**

DM  
316.921.691,82

Für die im Jahre 1963 geleistete Mitarbeit sprechen wir unseren Werksangehörigen Dank und Anerkennung aus; zum Erfolg des Geschäftsjahres trug der Fleiß der Belegschaft wieder wesentlich bei.

Den Betriebsräten unserer Werke danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitarbeiter und bewahren ihnen ein ehrendes Gedenken.

## Ausblick

Zu Beginn des Jahres 1964 verstärkten sich die konjunkturellen Auftriebstendenzen in der Bundesrepublik. Die anhaltende Nachfrage nach deutschen Erzeugnissen auf dem Weltmarkt sowie die steigende Investitionsneigung führten zu besserer Auslastung der vorhandenen Kapazitäten, wenn auch nicht alle Wirtschaftsbereiche gleichermaßen an der nach oben gerichteten Konjunkturentwicklung teilhaben.

Die Automobilindustrie der Bundesrepublik war bei gutem Frühjahrsgeschäft voll ausgelastet. Die Volkswagenwerk AG setzte bereits zu Beginn des Jahres für das erste Halbjahr Sonderschichten an Sonntagen an, damit die Lücke zwischen Nachfrage und Angebot nicht zu groß wird. Produktion und Umsatz liegen wesentlich über den entsprechenden Zahlen des Vorjahres. Wir erwarten für 1964 wieder ein gutes Geschäftsergebnis.

Die Ausgaben für Investitionen werden 1964 vor allem durch die Errichtung des fünften VW-Werkes in Emden weit über denen des Vorjahres liegen. Ihre Finanzierung ist gesichert.

Die Volkswagenwerk AG wurde durch eine Erhöhung der Zölle auf Importe von Lastwagen in die USA von den Folgen des „Hähnchenkrieges“ zwischen den USA und der EWG fast allein und sehr empfindlich betroffen. Jede Beschränkung des Güteraustausches durch hohe Zölle oder andere wettbewerbsverzerrende Maßnahmen schwächt die freie Weltwirtschaft. Eine Harmonisierung der gesamten Wirtschaftsgesetzgebung bildet die Voraussetzung für ein wirklich geeintes Europa; die Spaltung in zwei Wirtschaftsräume erscheint uns nicht der geeignete Weg zu diesem Ziel.

Die Entwicklung der europäischen Wirtschaft bleibt, wie auch in der Vergangenheit, ganz stark von den Beziehungen zu den USA abhängig.

## Erläuterungen zum Jahresabschluß 1963

### Bilanz

Das Bilanzvolumen vergrößerte sich zum 31. Dezember 1963 um DM 207 Millionen auf DM 2.478 Millionen. Die Bilanzstruktur verbesserte sich weiter, wie aus folgender Gegenüberstellung zum Vorjahr ersichtlich ist:

#### Bilanzstruktur

	am 31. 12. 1963		am 31. 12. 1962	
<b>Aktiva</b>	in Millionen DM		in Millionen DM	
Anlagevermögen zuzüglich der im Umlaufvermögen ausgewiesenen langfristigen Forderungen	1.593	64 %	1.578	70 %
Umlaufvermögen ohne langfristige Forderungen	885	36 %	693	30 %
	2.478	100 %	2.271	100 %
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	1.261	51 %	1.123	49 %
Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von mehr als 4 Jahren	320	13 %	247	11 %
von 1 bis 4 Jahren	158	6 %	140	6 %
bis zu 1 Jahr	739	30 %	761	34 %
	2.478	100 %	2.271	100 %

Anlagevermögen und langfristige Forderungen waren somit am Jahresende 1963 durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital nahezu gedeckt. Auch die Liquidität ist im Berichtsjahr günstiger geworden, wie nachstehende Finanzierungsrechnung für das Geschäftsjahr 1963 zeigt:

Mittelherkunft	in Millionen DM
aus	
den Rücklagen zugeführtem Teil des Jahresgewinns	137
Abschreibungen	
auf Sachanlagen (einschließlich Abgänge)	398
auf Beteiligungen	9
zusätzlich in Anspruch genommenem	
langfristigem Fremdkapital	73
mittelfristigen Fremdkapital	18
verringertes Vorratshaltung	33
	668
<b>Mittelverwendung</b>	
für	
Investitionen	
in Sachanlagen	400
in Beteiligungen	13
zusätzliche Außenstände	
mit langfristigem Charakter	8
mit mittel- und kurzfristigem Charakter	80
Rückführung des kurzfristigen Fremdkapitals	22
	523
<b>Zuwachs an flüssigen Mitteln</b>	145

Zu den wesentlichen Bilanzposten ist zu bemerken:

#### Vermögensteile

Der Netto-Buchwert des *Anlagevermögens* stieg im Berichtsjahr um DM 6,5 Millionen auf DM 1.539,1 Millionen.

Die Zugänge bei den *Sachanlagen* betragen DM 301,4 Millionen und verteilten sich mit

DM 54,6 Millionen auf Grundstücke und Gebäude gegenüber DM 99,7 Millionen im Vorjahr und mit

DM 246,8 Millionen auf die beweglichen Anlagen gegenüber DM 238,5 Millionen in 1962.

Das im Vorjahr geschrumpfte Volumen der in Bau befindlichen Anlagen und der Anzahlungen auf Anlagen stieg bis zum Jahresende 1963 um DM 98,9 Millionen auf DM 179,2 Millionen an. Auf die Investitionsschwerpunkte haben wir bereits im Berichtsteil „Investitionen“ hingewiesen.

Die Abschreibungen waren mit DM 394,8 Millionen um DM 74,2 Millionen höher als im Vorjahr.

---

Die laufenden Abschreibungen wurden nach den gleichen Grundsätzen wie im Vorjahr vorgenommen, wobei für das bewegliche Anlagevermögen wie bisher im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten die degressive Methode zur Anwendung kam. Sonderabschreibungen haben wir wieder auf einen Teil der Fabrik-, Geschäfts- und Wohngebäude verrechnet. Nach unserer Ansicht reichen insbesondere bei diesen Anlagen die steuerlich anerkannten Abschreibungen nicht aus, um das mit dem Wachsen des Anlagevermögens immer größer werdende Risiko seiner technischen und wirtschaftlichen Entwertung voll zu decken. Die Möglichkeit, steuerlich anerkannte Sonderabschreibungen vorzunehmen, ist in der Bundesrepublik wesentlich geringer als in anderen europäischen Industrieländern.

Unsere Anlagen sind frei von Belastungen.

Bei den *Beteiligungen* betragen die Zugänge DM 13,1 Millionen. Sie ergaben sich mit

DM 8,8 Millionen aus Sacheinlagen auf das erhöhte Grundkapital der Volkswagen do Brasil S. A.,

DM 2,0 Millionen aus der Einzahlung der Resteinlage auf eine im Vorjahr beschlossene Kapitalerhöhung der Volkswagen France S. A. und aus dem Zukauf weiterer Anteile dieser Gesellschaft,

DM 2,3 Millionen aus einer Bareinlage auf das erhöhte Stammkapital der VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H.

Den Zugang bei der Beteiligung an der Volkswagen do Brasil S. A. haben wir auch im Berichtsjahr abgeschrieben, da das allgemeine Risiko dieses langfristigen Auslandsengagements besonders groß ist.

Unter den anderen *Wertpapieren des Anlagevermögens* wird wie im Vorjahr die 5%ige Bundesanleihe zur Förderung von Entwicklungsländern mit 92% des Nennwertes ausgewiesen.

Der Bilanzwert der *Vorräte* verminderte sich um DM 32,5 Millionen auf DM 400,3 Millionen. Für einen Teil der Bestände war die Lagerhaltung geringer als Ende 1962. Die Vorräte sind vorsichtig bewertet.

Neue unverzinsliche *langfristige Darlehen* haben wir für den Wohnungsbau vor allem an unsere Tochtergesellschaften VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H. und VW-Wohnungsbau Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., ferner an sonstige Baugesellschaften und Werksangehörige mit insgesamt DM 41,8 Millionen gegeben. Der Brutto-Buchwert der langfristigen Ausleihungen erhöhte sich nach Abzug der vertragsmäßig eingegangenen Tilgungsraten im Laufe des Berichtsjahres von DM 115,5 Millionen auf DM 152,8 Millionen.

---

---

Zinslose Darlehen sind in der Bilanz auf den Gegenwartswert abgezinst.

Die *Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen* ergaben sich zum größeren Teil aus unserem Auslandsgeschäft. Fällige Forderungen wurden inzwischen bis auf einige unbedeutende Restposten bezahlt.

Unsere *Forderungen an Konzernunternehmen* werden mit DM 38,7 Millionen gegenüber DM 77,3 Millionen Ende 1962 ausgewiesen. Sie betreffen hauptsächlich unsere Tochtergesellschaft Volkswagen do Brasil S. A. Ein gesetzliches Transferverbot in Brasilien hat den vereinbarten Abbau unserer Forderungen aus Dividenden, Zinsen, Lizenz- und Beratungsgebühren verhindert. Auch die Forderungen aus Warenlieferungen konnten nur schleppend transferiert werden. Wir haben deshalb vorsorglich die ausstehenden Beträge verstärkt abgewertet. Der mit längeren Zahlungszielen vereinbarte Teil der Außenstände wird angemessen verzinst. Die im Vergleich zum Vorjahr insgesamt geringer gewordenen Forderungen an andere Konzernunternehmen sind inzwischen fast vollständig beglichen.

Von den *sonstigen Forderungen* im Gesamtbetrag von DM 143,0 Millionen haben die mit dem Rückkaufswert in Höhe von DM 20,4 Millionen angesetzten Ansprüche aus Altersversorgungsversicherungen langfristigen Charakter. Der Anstieg der übrigen Forderungen ergab sich vor allem aus kurzfristigen Ausleihungen an unsere inländische Händlerschaft zur Finanzierung ihrer jahreszeitlich bedingten höheren Lagerbestände und zum Teil auch aus Steuererstattungsansprüchen. Im übrigen werden in dieser Position eine Vielzahl kleinerer Posten, darunter ein kurzfristiges, hypothekarisch gesichertes Darlehen von DM 1,3 Millionen, ausgewiesen. Zweifelhafte Forderungen sind wertberichtigt.

### **Schuldteile**

Das *Grundkapital* und die *gesetzliche Rücklage* blieben im Berichtsjahr unverändert.

Die *Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe* entspricht dem Gegenwartswert dieser Abgabe.

In die *anderen Rücklagen* haben wir weitere DM 138,7 Millionen eingestellt. Die Verstärkung der Eigenkapitalbasis halten wir sowohl zur Substanzerhaltung unserer Anlagen als auch im Hinblick auf die Wagnisse für geboten, die wir in dem unmittelbaren Wettbewerb mit den größten und kapitalstärksten Automobilgesellschaften der Welt sehen.

Die *Rückstellungen* erhöhten sich insgesamt um DM 88,1 Millionen auf DM 460,9 Millionen. Die Rückstellung für Altersversorgung stieg infolge einer

---

Änderung unserer Versorgungsrichtlinien stärker an als im Vorjahr. Unter den Rückstellungen für sonstige ungewisse Schulden sind insbesondere die vorgesehenen Beträge für Gewährleistung, soziale Leistungen, Steuern sowie für verschiedene Prozeß- und andere Risiken größer als Ende 1962.

Die zum 31. Dezember 1963 bestehenden Rückstellungen sind nach unseren Kenntnissen vorsichtig bemessen. Von dem Gesamtbetrag können etwa

DM 156 Millionen als langfristig,  
DM 111 Millionen als mittelfristig und  
DM 194 Millionen als kurzfristig

angesehen werden.

Von den *Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen* entfallen

DM 150 Millionen auf das ab 1966 in 8 Jahresraten mit je DM 18,75 Millionen rückzahlbare Investitionsdarlehen,  
DM 50 Millionen auf das Darlehen des Landes Niedersachsen, dessen Laufzeit im Zusammenhang mit der Errichtung des Werkes Emden bis Ende 1977 verlängert wurde, und  
DM 10 Millionen auf ein von der Stiftung Volkswagenwerk erhaltenes und Ende 1967 zurückzahlendes Darlehen.

Die *Anzahlungen von Kunden* ergaben sich hauptsächlich aus dem Exportgeschäft mit unseren Generalimporteuren.

Unsere *Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen* sind um DM 11,5 Millionen höher als am Jahresende 1962.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen* ergaben sich im laufenden Verrechnungsverkehr mit einigen Tochtergesellschaften und aus der Übernahme des Verlustes der VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H. auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Gläubigern* gingen um DM 85,8 Millionen auf DM 104,4 Millionen zurück. Insbesondere die Steuerverbindlichkeiten und die kurzfristigen Darlehen der Stiftung Volkswagenwerk waren wesentlich niedriger als Ende 1962. Im übrigen enthält diese Position unter anderem die Verbindlichkeiten aus der Dezember-Abrechnung der Löhne und Gehälter.

Bei den *passiven Rechnungsabgrenzungsposten* handelt es sich in der Hauptsache um im voraus erhaltene Einnahmen für Dienstleistungen.

Am 31. Dezember 1963 bestand ein *Wechselobligo* in Höhe von DM 31.787.536,93.

---

## Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage blieb auch im Berichtsjahr günstig. Insbesondere auf dem Materialkostensektor konnten Einsparungen erzielt werden, die jedoch durch gestiegene Personalkosten und verstärkte Abschreibungen zum größten Teil aufgezehrt wurden.

Die Betriebsleistung aus Umsatzerlösen, Bestands-erhöhungen und aktivierten Eigenleistungen war mit DM 5.844,5 Millionen um DM 260,8 Millionen oder 4,7% höher als 1962.

Bei den *Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* ergab sich demgegenüber eine Zunahme um DM 25,4 Millionen oder 0,7%.

Die *Aufwendungen für Löhne und Gehälter* sowie für *soziale Abgaben* erhöhten sich um DM 86,4 Millionen oder 10,7%. Ursache hierfür war neben der Belegschaftszunahme die im Berichtsteil „Belegschaft“ erwähnte Tariferhöhung.

Für die Erhöhung der *sozialen Aufwendungen* um DM 10,3 Millionen war die Änderung unserer Versorgungsrichtlinien ausschlaggebend.

Die *Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen* haben wir bereits bei den Bilanzpositionen erläutert.

Unsere *Abschreibungen auf Forderungen* waren um DM 3,0 Millionen höher als 1962. Sie ergaben sich zum überwiegenden Teil aus der Abzinsung unverzinslicher Wohnungsbaudarlehen und im übrigen hauptsächlich aus der Abwertung der nicht transferierbaren Forderungen an die Volkswagen do Brasil S. A.

*Zinsen und ähnliche Aufwendungen* fielen im Berichtsjahr hauptsächlich für langfristige Darlehen an. Der Gesamtaufwand war um DM 1,3 Millionen höher als im Vorjahr.

Der Aufwand für *Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen* enthält im Berichtsjahr keine aperiodischen Posten. Er hat sich nur wenig verändert, wenn aus dem Vorjahresbetrag die Nachbelastungen auf Grund der Betriebsprüfung ausgesondert werden.

Der Aufwand für *sonstige Steuern* fiel fast ausschließlich für Umsatzsteuer an und blieb infolge des geringeren Inlandsumsatzes leicht unter dem Vorjahresbetrag.

---

*Aufwendungen aus Verlustübernahmeverträgen* ergaben sich aus der Übernahme des zum erheblichen Teil durch Abschreibungen nach § 7 b EStG entstandenen Verlustes der Ende 1962 gegründeten VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H.

Die *sonstigen Aufwendungen* haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Erhöht haben sich vor allem die Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie für den Versand unserer Erzeugnisse. Unter den Vorjahresbeträgen blieben unter anderem die Aufwendungen für Instandhaltung und die zur Deckung verschiedener Risiken den Rückstellungen zugeführten Posten. Von den gesamten sonstigen Aufwendungen haben 6% außerordentlichen oder aperiodischen Charakter.

Für die gegenüber den Fahrzeugverkäufen überproportionale Erhöhung der *Umsatzerlöse* war der größer gewordene Absatzanteil des erlösintensiveren Volkswagen 1500 entscheidend. Der Anteil der Exporterlöse stieg von 54,1% auf 57,5%.

*Erträge aus Beteiligungen* ergaben sich aus Dividendenausschüttungen unserer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 1962, und zwar vor allem von der

Volkswagen do Brasil S. A.,  
Volkswagen of America, Inc.,  
Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd.  
und im übrigen von der  
South African Motor Assemblers  
and Distributors Ltd.,  
Volkswagen Canada Ltd.,  
Volkswagen-Finanzierungsgesellschaft m. b. H.  
und VW-Wohnungsbau  
Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H.

Die Volkswagen of America, Inc. schüttete eine wesentlich höhere Dividende aus als in Vorjahren. Von unserer australischen Tochtergesellschaft erhielten wir erstmalig eine Dividende.

Höhere *Zinserträge* als im Vorjahr ergaben sich in der Hauptsache aus den wesentlich größeren Bankguthaben sowie aus den Forderungen an die Volkswagen do Brasil S. A. und aus den unserer inländischen Händlerschaft gegebenen kurzfristigen Krediten.

Die im Vorjahr ungewöhnlich hohen *Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen* verminderten sich wieder auf einen als normal anzusehenden Umfang. Das gleiche gilt für die im Berichtsjahr um DM 45,9 Millionen verringerten *sonstigen Erträge*. Sie enthalten als größte Posten wieder die Erträge aus dem Verkauf von Küchen- und Kantinenwaren, aus der Weiterberechnung von Leistungen verschiedener Art und aus Eingängen von vollwertberechtigten Forderungen. 15% der sonstigen Erträge haben den Charakter außerordentlicher oder aperiodischer Erträge.

---

---

Die *Gesamtbezüge des Vorstands* betragen für das  
Geschäftsjahr 1963 einschließlich Pensionszahlungen  
DM 3.290.249,50, die des *Aufsichtsrats*  
DM 134.600,—.

Der Jahresgewinn für 1963 belief sich auf  
DM 96.011.078,55. Einschließlich des nach der  
Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 1962  
verbliebenen Gewinnvortrages von DM 260.136,57  
ergab sich ein *Reingewinn* von DM 96.271.215,12.  
Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlagen wir  
vor, eine Dividende von 16% = DM 96.000.000,—  
auszuschütten und den Restbetrag auf neue  
Rechnung vorzutragen.

Wolfsburg, im April 1964

Der Vorstand

*Vorstand*

*Linn* *Worth*

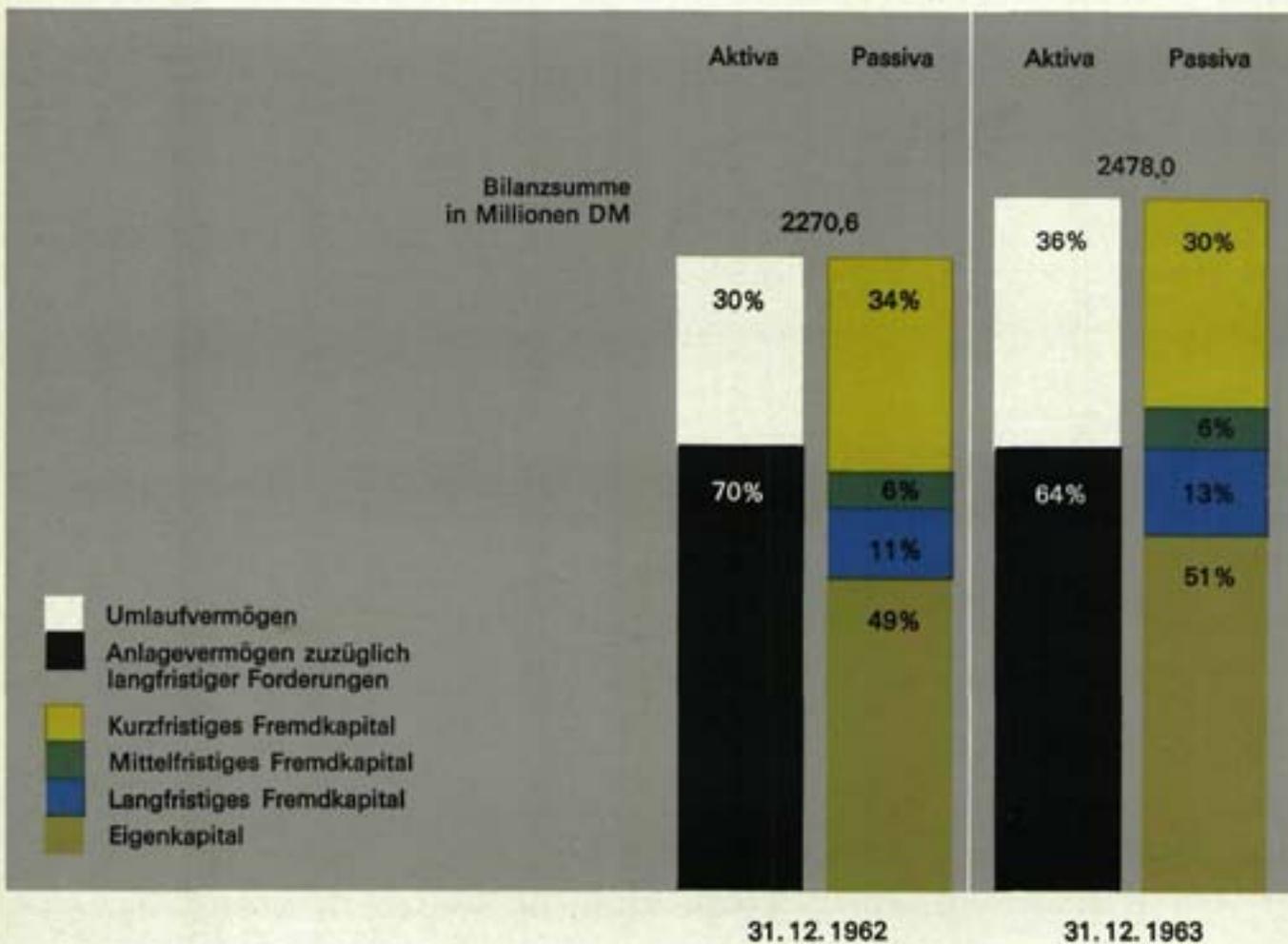
*Wassf.* *Ann*

*W. Minn* *Kausen*

*Löhr* *Stiller*

---

## Bilanzstruktur



## Verhältnis der Aufwendungen zur Betriebsleistung



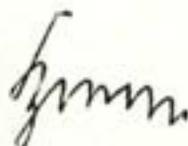
## Bericht des Aufsichtsrats

Während der Berichtszeit hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens und über den Geschäftsverlauf in regelmäßigen Zeitabständen unterrichtet. Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überprüft.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht sind durch die Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Treuarbeit, Hannover, und auf dieser Grundlage anschließend auch durch den Aufsichtsrat geprüft worden. Alle diese Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß, der damit festgestellt ist. Den Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstands hat der Aufsichtsrat ebenfalls geprüft; er schließt sich diesem Vorschlag an.

Wolfsburg, im April 1964



Vorsitzer des Aufsichtsrats

# Bilanz zum 31. Dezember 1963

## Aktiva

	Vortrag am 1. 1. 1963	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibung
	DM	DM	DM	DM	DM
<b>Anlagevermögen</b>					
Bebaute Grundstücke					
Grundstücke	7.812.689,15	299.284,72	—,—	2.435.038,90	—,—
Geschäfts- und Wohngebäude	108.557.601,67	8.271.352,23	38.797,83	·/. 6.544,37	28.024.877,—
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	741.465.010,07	41.797.633,23	1.899.625,98	·/. 172.390,32	130.362.955,—
Unbebaute Grundstücke	19.807.509,61	4.155.143,62	520.023,12	·/. 2.435.038,90	—,—
Maschinen und maschinelle Anlagen	518.357.602,04	176.630.869,33	542.406,35	149.203,91	167.031.393,—
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.289.902,—	70.197.804,79	279.905,89	29.730,78	69.379.148,—
	1.423.290.314,54	301.352.087,92	3.280.759,17	—,—	394.798.376,—
In Bau befindliche Anlagen	41.414.920,16				
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen	38.835.150,63				
Beteiligungen	6.062.062,12	13.111.425,87	—,—	—,—	8.818.608,—
Andere Wertpapiere des Anlagevermögens	23.000.001,—	—,—	—,—	—,—	—,—
	1.532.602.448,45				
		DM		DM	DM
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				204.287.632,62	
Halbfertige Erzeugnisse, noch nicht abgerechnete Leistungen				107.827.905,60	
Fertige Erzeugnisse, Waren				88.164.919,16	
Wertpapiere					400.280.457,—
Geleistete Anzahlungen					12.278,—
Langfristige Darlehen				152.789.043,67	2.080.920,—
(davon					
hypothekarisch gesichert		105.211.606,37			
an Konzernunternehmen gegeben		113.230.292,44)			
Wertberichtigung nach § 7 c und d EStG 1953				25.049.912,30	
Abzinsung auf den Gegenwartswert				94.403.294,—	
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen					33.335.837,—
Forderungen an Konzernunternehmen (davon auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen)		27.600.581,55)			24.743.955,—
Wechsel					38.715.431,—
Kassenbestand einschließlich Postscheckguthaben					539.103,—
Andere Bankguthaben					127.993,—
Sonstige Forderungen (davon hypothekarisch gesichert)		1.250.000,—)			295.997.646,—
					143.011.784,—
<b>Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b>					

## Passiva

Stand 12. 1963	Stand 31. 12. 1962		Stand 31. 12. 1963	Stand 31. 12. 1962
DM	in Tausend DM		DM	in Tausend DM
		<b>Grundkapital</b>		600.000.000,—
				600.000
.547.012,77	7.813			
.758.734,02	108.557	<b>Rücklagen</b>		
.827.671,13	741.465	Gesetzliche Rücklage	60.000.000,—	60.000
.007.591,21	19.807	Rücklage für die Lastenausgleichs-		
.563.875,05	518.358	Vermögensabgabe	31.000.000,—	32.400
.858.382,74	27.290	Andere Rücklagen	569.359.973,17	430.622
.563.266,92	1.423.290		660.359.973,17	523.022
		<b>Rückstellungen</b>		
.391.948,64	41.415	für Altersversorgung	123.972.836,—	97.918
.783.913,72	38.835	für sonstige ungewisse Schulden	336.961.492,16	274.871
.354.879,94	6.062			
.000.001,—	23.000			
			460.934.328,16	372.789
		<b>Verbindlichkeiten</b>		
.094.010,22	1.532.602	aus langfristigen Darlehen	210.974.717,38	167.901
		(davon		
		gegenüber Banken		
		DM 55.200.000,—)		
		aus Anzahlungen von Kunden	35.876.830,67	35.112
		auf Grund von Warenlieferungen		
		und Leistungen	300.163.989,22	288.653
	229.243	gegenüber Konzernunternehmen	3.648.338,87	1.541
		(davon erhaltene Anzahlungen		
		DM 1.218.994,43)		
	105.916	gegenüber Banken	—,—	111
	97.650	gegenüber sonstigen Gläubigern	104.370.837,30	190.158
	432.809			
	13			
	1.278			
		<b>Posten, die der Rechnungsabgrenzung</b>		
		<b>dienen</b>		
		<b>Reingewinn</b>		
		Gewinnvortrag	260.136,57	152
		Gewinn im Geschäftsjahr	96.011.078,55	84.108
	25.312			
	18.498			
	77.313	<b>Lastenausgleichs-Vermögensabgabe</b>		
		Gegenwartswert DM 30.933.358,—		
		Vierteljahresbetrag DM 696.195,50		
	2.829			
	84			
	148.478			
	31.395			
.845.408,10	738.009			
60.447,49	38			
.999.865,81	2.270.649		2.477.999.865,81	2.270.649

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1963

## Aufwendungen

	1963	1962
DM	DM	in Tausend DM
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, für diesen gleichzusetzende Fremdleistungen und für bezogene Waren	3.426.998.207,01	3.401.579
Löhne und Gehälter	807.355.912,02	729.538
Soziale Abgaben	90.366.561,32	81.738
Soziale Aufwendungen, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind	28.842.852,16	18.535
Abschreibungen auf Sachanlagen	394.798.376,37	320.575
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8.818.608,05	11.781
Abschreibungen auf Forderungen (einschließlich Abzinsungen)	51.809.756,03	48.842
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.315.223,50	2.157
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.361.073,19	14.052
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	431.017.306,53	465.275
Sonstige Steuern	96.740.190,68	101.358
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	2.784.782,—	2.785
Aufwendungen aus Verlustübernahmeverträgen	903.743,78	13
Sonstige Aufwendungen	358.798.557,52	366.550
Einstellungen in andere Rücklagen	138.737.680,—	102.306
Reingewinn		
Gewinnvortrag	260.136,57	152
Gewinn im Geschäftsjahr	96.011.078,55	84.108
	96.271.215,12	84.260
	5.951.920.045,28	5.751.344

Volkswagenwerk Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Nordhoff    Frank    Haaf    Hiemenz    Höhne

Novotny    Orlich    Paulsen    Siebert

Wolfsburg, im April 1964

## Erträge

	1963	1962
	DM	in Tausend DM
Umsatzerlöse	5.774.733.584,12	5.517.875
Erhöhung des Bestandes an fertigen und halbfertigen Erzeugnissen	1.948.510,45	4.293
Andere aktivierte Eigenleistungen	67.781.182,43	61.510
Erträge aus Beteiligungen	14.187.243,64	9.291
Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens	1.250.000,—	1.250
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.677.119,18	12.905
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.160.611,25	1.203
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.235.359,50	39.407
Sonstige Erträge	56.286.298,14	102.158
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	260.136,57	152
Entnahme aus der Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	1.400.000,—	1.300
	5.951.920.045,28	5.751.344

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

**Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft**  
**Treuarbeit**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**

Schneider  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Apelt  
Wirtschaftsprüfer

Hannover, den 23. April 1964

Luftbild Wolfsburg: Stutz, Luftbild, Eisler & Co.  
Frei Hess.-Inn.-Min. Nr. 6047/9/4375

Luftbild Hannover: AERO-LUX, Frankfurt (Main)  
Frei Hess.-Inn.-Min. Nr. 1280/63

Luftbild Kassel: AERO-LUX, Frankfurt (Main)  
Frei Hess.-Inn.-Min. Nr. 1288/63

Luftbild Braunschweig: AERO-LUX, Frankfurt (Main)  
Frei Hess.-Inn.-Min. Nr. 837/61

Luftbild Verladeanlage Bremen: AERO-LUX, Frankfurt (Main)  
Frei Hess.-Inn.-Min. Nr. 2002/63



**Volkswagenwerk  
Aktiengesellschaft  
Wolfsburg**